Diefe Beiting ericeint jede Boche Sonnabends.

Preis pro Quartal burch bie Post bezogen 1 & Eingetragen in bie Boftgeitungslifte Dr. 6482.

et broletaret

Gefcafteinferate und Brivatanzeigen toften pro 3 gelpaltene Rolonci-Beile ober beren Raum 2 M. Arbeitsmarkt und Bagtfiellen-Inserate pro Beile 50 1

des Verbandes der Fabrikarbeiker Deukschlands.

Berlag bon Al. Bren. Drud von G. A. S. Meifter & Ro., beibe in Somnober, Berautwortlicher Rebatteur: S. Schneiber, Sannober. Redaktionefchluß: Montag mittag 12 Ubr.

Redaktion und Expedition: Hannover, Mungitraße 5, 3. Et. - Ferniprech - Aufchluß 3002.

Die Opfer der Arbeit.

Die Blutsteuer, die das schassende Proletariat alljährlich bem Rapitalismus zu entrichten hat, ift auch im Jahre 1907 wieder gestiegen. Sechshunbertzweiunbfechzig= taufend neunhundert Unfälle wurden bei ben Berufegenoffenfdinften, Ausführungsbehörben und Berficherungs= anstalten gemeldet. Damit ift der Reford bes Jahres 1906 noch um 17818 Unfälle geschlagen. Die Rahl ber ent= schäbigungspflichtigen Unfalle, bas find bie, bie eine länger wie 13 Wochen andauernde Erwerbsunfähigkeit im Gefolge haben, flieg von 139 726 im Jahre 1906 auf 144 703, affo um 4977. Den Tob ber Berlegten hatten 9815 Unfalle gur Folge, gegen 9141 im Sahre 11906. Es ftiegen bemnach bie gemelbeten Unfalle um 2,7, we entschädigten Unfälle um 3,6 und bie Unfälle mit toblichem Ausgang um 7 Brogent.

Bwanzigtausenbffinfhundertundzwanzig Sinterbliebene trauern um die Opfer der Industrie; bavon find 6631 Witwen, 18520 Kinder und 371 Eltern usw. Welchen Jammer biefe Bahlen bergen, ermeffen sicher jene nicht, die bon einer gesicherten Erifteng bes Arbeiters bis ins hochfte Alter reben.

werblichen Berufegenoffenschaften (bie 48 land= und forstwirtschaftlichen fegen immer die gleichen Bahlen) 7512728 auf 7869421 (Bollarbeiter) geftiegen.

Die Gesamtsumme ber gezahlten Renten und Entichabigungen beirug 150 325 292 Mt. gegen 142 436 864 Mart im Jahre 1906. Die Steigerung der Unfallziffern bei ben gewerblichen Bernfsgenoffenschaften in ben letten 5 Jahren ift aus folgender Tabelle erfichtlich:

| | Zur Anmelbuag gelangten | Emfchädigte Unfälle | Den Tob hatten zur Folge |
|--------------|----------------------------|------------------------|--------------------------------|
| 1903 | 356 202 | 60 550 | 4 720 |
| 1 904 | 392 658 | 65 205 | 4 976 |
| 1905 | $414\ 445$ | 68 360 | 5 154 |
| 1906 | 449 903 | 71 227 | 5 398 |
| 1907 | 465 224 | 75 370 | 6 078 |
| | .2 082 432 | 2.11.082 | 96 396 |

Das sind über zwei Millionen Unsallverlegte in fünf Jahren, darunter 341000 Schwer= verlette und mehr wie 26 000 Tote. Unter ben im Jahre 1907 erstmalig Entschädigten, also Schwerverletten, befinden fich 2751 Jugendliche unter 16 Jahren.

Daß die Unfälle sowohl in der Bahl, wie in ihren Folgen, nicht nur absolut, sonbern auch im Berhältnis jur Bahl ber Beschäftigten gestiegen sind, ergibt nachstehende Lufammenstellung:

| | \$11 | F 100 0 | berficerte Bei | rsonen |
|------|---------------------------|----------------|--------------------------------|------------------------|
| Jahr | Unfä lle: über= | Tob | danernde Erwerbsunjähigkeit | bornbergehei Erwerb |

| Jahr | Unfālle- über= | Tob | | ernde unjähigkeit | vorübergehende Erwerbs= |
|--------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------------|
| | haupt | | völlige | teilweise | nujähigfeit |
| 1906 1907 | 8,13 8,20 | 0,65 0,69 | 0,09 0,09 | 3,44 3,31 | 3,95 4,11 |

haupt, sowie der Todesfälle und der Unfälle mit vorüber- Ziegeleien. Die Zahl der Unfälle, die dauernde Erwerbsgehender Arbeitstufähigkeit. Gleich geblieben ist der Prozent- unfähigkeit des Verletten zur Folge haben, ift in den sat ber völlig und gefallen ist er bei den teilweise Ziegeleien verhältnismäßig niedrig, in der chemischen Industrie erwerbsunfähig Gewordenen.

Wie in den früheren Jahren, fügen wir auch diesmal bem vorfiehenden Allgemeinresultat Die Biffern ber Berufs- Biegeleien 82, in der chemischen Industrie 55, in Papiergenoffenschaften en, in deren Betrieben unfre Kollegen und fabriten 27, in Zuderfabriten 2 und in den Betrieben der Rolleginnen vornehmlich beschäftigt sind. Aus der nach- Molterei- usw. Berufsgenoffenschaft 17. Nachstehend geben fichenden. Tabelle ift die Bahl ber burchschnittlich beschäftigten wir noch eine Nebersicht über Bahl und Sobe ber Arbeiter, sowie ber Durchschnittelohn erfichtlich:

| Berufsgenoffenschaft | lich beid | eiter | | berdienst Aarbeiter |
|---|----------------|---------|------------|------------------------|
| | 1906 | 1907 | 1906 | 1907 |
| Biegelei = Bernfegenoffen- ichaft | 288 831 | 293 072 | MI. 958 | MI. 986,64 |
| Chemischen Induftrie Papiermacher = Berufa- | 195 356 | 207 704 | 1112,43 | 1125,10 |
| genoffenichaft . Buder = Berufsgenoffen= | 80 021 | 82 865 | 804,86 | 850,— |
| ichaft | 95 58 1 | 93 384 | 917,63 | 964,66 |
| Berufegenoffenichaft . | 48 834 | 50 232 | 883,20 | 888,60 |

industrie, wie schon seit Jahren, weuer gesauen, von auen jener aupuntipfigen Solgen Berussgenossenschen dagegen gestiegen; am stärsten von Rentensucht der Arbeiter sabeln und sich und andern in der chemischen Judustrie. Da das Jahr 1907, wenigstens den Unsinn in den Hals lidgen, die Arbeiter sührten absichts in den ersten G—8 Monaten, noch zu der Hochtonjunktur lich Unsälle herbei, um in den Genuß einer Rente zu kommen. Indige Arbeiter, haben muß. Genosse Bomelburg behandelte die Gezählt werden kann, nimmt die Vermehrung der Arbeiterzahl Wenn die Regierung und die Unternehmer nur mit gleich wies an der Statistik nach, das Paulys Folgerungen fallch sind, wieder wieden wie diesen allerdigen verwacht beine Varlenungen fallch sind, wieder and der Statistik nach, das Paulys Folgerungen fallch sind, wieder and der Statistik nach, das Paulys Folgerungen au wiedere

| | Berufs- genossenschaft | | elbete fälle | Enifch Unf | | - Unf | clbete älle 1000 rbeiter |
|-------|---------------------------|--------|-----------------|---------------|-------|-------|-----------------------------------|
| ! | * ·- | 1906 | 1907 | 1906 | 1907 | 1906 | 1907 |
| - | Biegelei-BG | 6972 | 7 073 | 1 787 | 1 931 | 35,06 | 35,12 |
| [ءً | BG. ber demijch. | | | | | | • |
| ı | Industrie | 11 883 | 13034 | 1 805 | 2038 | 60,83 | 60,65 |
| إ : إ | Papiermacher=B.=G. | 3 579 | 3808 | 743 | 793 | 43,25 | 44,23 |
| اا | Buder=B.=G. | 2890 | 2693 | 521 | 508 | 49,12 | 48,22 |
| ١, | B.=G. b Molferei=, | | | | | • | • |
| - 1 | Brennereis und | | | | | | |
| :] | Stärkeindustrie . | 1844 | 1905 | 386 | 409 | 38,30 | 37,74 |

Absolut genommen ist also die Zahl der Unfälle, der gemelbeten fowohl wie der entschädigungepflichtigen, in allen Berussgenoffenschaften gestiegen; mit Ausnahme der Buder-Berufe-Genoffenschaft ift die Unfallziffer auf 1000 Bollarbeiter nur in ber Biegelei-Berufsgenoffenfchaft und in ber Bapiermacher-Berufsgenoffenschaft höher geworden, in ben andern aber um ein geringes gefunken. Die höchste Unfallsiffer, sowohl absolut wie prozentual, weist nach wie vor die chemische Sudustrie auf; absolut an zweiter, prozentual aber an letzter Stelle stehen die Ziegeleien. Die geringere Unfallgefahr in Ziegeleien burfte ihre Urfache barin haben, daß ein sehr großer Teil der Ziegeleien noch Handbetrieb hat, also nicht mit den gefahrbringenden Arbeitsmaschinen zu Die Bahl ber beschäftigten Arbeiter ift bei ben 66 ge- rechnen braucht. Während z. B. in ber Papierindustrie bei 82 000 Arbeitern 383 an Motoren, Transmissionen und Arbeitsmaschinen verunglischten, kamen in den Ziegeleien bei 293 072 beschäftigten Arbeitern aus benfelben Urfachen nur 339 Personen zu Unfall. Ober anders ausgebrückt: von 1000 in Papiersabriken beschäftigten Arbeitern verunglückten 4,6 an Arbeitsmaschinen, von 1000 in Biegeleien beschäftigten bagegen nur 1,2. Dafür ift aber bie Gefährbung burch besonders groß. Im Jahre 1907 verunglückten daburch allein 639 Berfonen. In ber demifden Induftrie find 429 Unfälle auf Motore und Arbeitsmaschinen, 360 auf Fall herren gesunden. Sie wurde abgesetzt. Die Beratung soll erfolgen, wenn noch mehr Wünsche aus dem agrarischen Lager, die dem von Leitern, Treppen usw. und 277 auf seuergefährliche, gleichen Biele zusteuern, mit besprochen werden können. heiße und agende Stoffe, Gafe, und Dampfe, alfo auf Ber = brennungen und Vergiftungen, zurückzuführen.

| Biegelei = Beruisge = | , | Dorgen occ t | | * * 6. | | | | |
|---|---|--|------|--------|------|-------|------|-------|
| Biegelei = Beruisge = genoffenschaft . 161 177 378 383 1248 137 Berufsgenossenschaft | | | T | đo | Env | erbs: | Erw | erbs- |
| genvssenossenschaft . 161 177 378 383 1248 137 Berussenossenschaft . 161 177 378 383 1248 137 Berussenossenschaft . 126 140 1202 1263 477 63 Papiermacher = Be = russenschaft 57 59 307 379 379 36 Zucker-Beruss = genossenschaft . 59 48 335 323 127 13 Berussenossenschaft . 59 48 335 323 127 13 Berussenossenschaft . 59 48 379 379 379 Berussenschaft . 59 48 375 379 379 Berussenschaft . 59 48 375 379 Berussenschaft . 59 48 375 379 Berussenschaft . 59 48 375 379 | | | 1906 | 1907 | 1906 | 1907 | 1906 | 1907 |
| dustrie 126 140 1202 1263 477 63 Papiermacher = Be= russgenossenichast 57 59 307 370 379 36 Bucker-Beruss= genossenichast . 59 48 335 323 127 13 Berussgenossenichast des Molterci-, Brennerei= und | | genossenlägt . Berussgenossenschaft | | 177 | 378 | 383 | 1248 | 1371 |
| Papiermacher = Be= russgenossenichast | | | 126 | 140 | 1202 | 1263 | 477 | 635 |
| Bucker-Berufs= genoffenicait . 59 48 335 323 127 13 Berufsgenoffenicait des Molterci-, Brennerei= und | i | Papiermacher = Be= | | _ | | | | 454 |
| genosscnichaft . 59 48 335 323 127 13 Berufsgenossenichaft des Wolterci-, Brennerei- und | | | 57 | 59 | 307 | 370 | 379 | 364 |
| Brennerei= und | | genossenichaft . Berufsgenossenichaft | | 48 | 335 | 323 | 127 | 137 |
| | | Brennerei= und | 27 | 25 | 180 | 193 | 179 | 191 |

Die Bahl ber töblichen Berletzungen hat alfo in brei Die Zahl der tödlichen Verlehungen hat also in drei last öffentlicher Rechte von dem Bezug einer Armenunterstätzung ab-Berufsgenossenschlichen zu= und in zweien abgenommen. An hängig gemacht wird. Bezüglich der Unterstützung und Verlust der Gestiegen Feben mit den Todessällen noch immer die öffentlichen Rechte, soweit diese auf landesgeschlicher Erundlage bet, sowie der Todessälle und der Unfälle mit vorüber= Ziegeleien. Die Zahl der Unfälle, die dauernde Erwerbs- ruhen, bleibt es vorläufig beim alten. Auf Antrag der Sozialhingegen ungemein hoch.

> Jugenbliche unter 16 Jahren wurden verlett: in ben Renten in den einzelnen Berufegenoffenschaften:

| • | | | | |
|----------------------------|----------------|------------------|-----------------------|----------------|
| | Rente | | Auf den ? entfällt | |
| <u> </u> | | | | |
| | | ește | durchichnittl | |
| Bernfägenossenschaft | Personen | Mark | pro Jahr Mi. | pro Tag Mt. |
| Biegelei = Berufsgenosjen= | | | ## L S - | |
| ichaft | 10515 | 1 551 888 | 147,58 | ca. 0,40 |
| Berufsgenoffenichaft ber | | | | |
| chemischen Industrie | 1 1 328 | 2 062 587 | 182,08 | _ 0,50 |
| Papiermacher = Bernis- | | | | : |
| Genoffenicaft | 6382 | 907.949 | 142,26 | a 0,39 |
| Buder = Berufsgenoffen- | | | | _ : |
| iojoft | 4 769 | 726 721 | 152,40 | . 🙀 0,42 |
| Moltereis, Startes uim. | | | | , |
| Berufsgenoffenicaft . | 2699 | 421 511 | 158,20 | . 0,43∶ |

Allerdings sehen die Arbeiter wirksamen Schut nicht in einem Meer von Baragraphen und Vorschriften, sondern vor allem in höherem Lohn und fürzerer Arbeitszeit. Denn torperliche und geiftige Frische find bie beften Schutmehren gegen bie Gefahren der Arbeit, beides ift aber nicht zu finden bei einem Arbeiter, ber fich mit einem Jammerlohn burchs Leben hungern, deffen geistige Regsamkeit bu endlosen Frondienst bernichtet ift. Solchen Arbeiterschutz wien aber weber bie Unternehmer, noch die Regierung - er muß von den Arbeitern in gahem Rampf errungen werben.

and the control of th

Mus dem Reichstage.

Am 12. Januar waren die Parlamentsferien beendet und ber Reichstag begann feine Tatigleit. Diefesmal wieber mit ber Beratung bon Pelitionen, beren reichlich zwei Dupend auf der Tagesordnung ftanben. Der Reichstug bringt es aber in einer Sigung nie oder felten über bie Berhandlung bon zwei oder drei Betitionen hinaus. Da aber immer niehr Buniche in Form bon Petitioneu gekleidet werden, so schwillt beren Zahl ins Ungeheuerliche an. Jest war es eine Petition des Bergarbeiterverbandes, die eine Aenderung des Bergrechts auch insofern wünscht, daß die Bergarbeiter Bertreter bor das Gewerbegericht senden konnen. Seute werden jum Exempel die Arbeitersetretare als Bertreter abgewiesen, sobald sie zwei- oder dreimal die Juteressen der Arbeiter vorm Gericht verlreten haben. Die Wertsherren bagegen haben immer in der Berjon eines Juristen einen sachlundigen Vertreter an Gerichtsfielle, ber burch Bollmachtserteilung ober burch Profura ben Projegbeteiligten mimt, in Birflichfeit aber nichts andres ift, als ein juristischer Sachwalter bes Betriebes. Kennzeichnend für die Arbeiter-freundlichkeit des Bentrums ist es, daß sein sozialpolitischer Wort-führer, der Titular-Rechtsanwalt Karl Trimborn, sich gegen Bulaffung von Arbeiterbertretern erflarte.

Gine Petition ber Manchner Arbeitericutommiffion manicht die

Bahl von Baufontrolleuren aus Arbeiterfreifen.

Eine Betition des Rheinischen Bauernvereins fordert die Befeitigung ber Unfallrenten unter 20 Prozent. Transportmittel, wie Wagen, Karren, Bahnen, in den Ziegeleien Die Forderung bezieht sich auf die landwirschaftliche Unfallversicherung. Diese arbeiterfeindliche Betition hat den Weg ans der Rommiffion ins Plenum nur durch Unterflühung einiger Zentrums-

Der 13. Januar brachte die erfte Beratung bes Gefegentwurfs beir, die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Eling-Lothringen und des Saushalts ber Schupgebiete fur das Die nadhfte Tabelle gibt einige Biffern über die Rechnungsjahr 1908. Der Geift ber Sparsamleit, ber aus bem Reichstanzler Bulow sprühte, hat auf die Resorts des Meiches so gewirlt, daß eine Reife bon Ueberschreitungen, besonders beim Militär- und Rolonialetat, zu verzeichnen find. Für 1907 betragen die ungededten Ueberschreitungen nicht weniger als 46 Millionen Mart, daran ist der Militär-Stat mit 18 Millionen beteiligt. Seitdem ber Abgeordnete Moste im verfloffenen Sahre mit der Kritik dieser Ueberschreitungen den Aufang gemacht, finden sich nun auch bürgerliche Politiker, die an der Ueberschreitungswirtschaft Ausstellungen machen. Bielleicht erlebt es die jüngere Generation noch, daß die Reichstanzler nicht nur dem Volle den Text predigen: "Strecke dich nach der Decke", sondern daß sie auch endlich einmal dafür sorgen, daß dieser Grundsah beim Reichshaushalt Beachtung

> Ein Gesehentwurf, betreffent bie Ginwirlung bon Armaminterstützung auf öffentliche Rechte, stand am 15. Januar zur erften Be-ratung. Nach dem Entwurf jollen Krankennuterstützung, Anstalts-pflege, Unterstützung zur Zwede der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf, einmatige Unterftugung gur Sebung einer augenblidlichen Notlage, zuruderstattete Unterftugungen nicht als Armenunterstügungen angesehen werden, soweit in Reichsgesehen ber Berdemofraten wurde der Entwarf an eine Kommiffion bon 14 Mitgliedern verwiejen.

> Dann wurde die zweite Lejung best fleinen agrarischen Liebesgabengesetes: die Preissestiegung beim Sandel mit Schlachtvieb, berhandelt. Diefer Blodreichstag ift fo agrarijo, daß es nicht gelang. einen fozialdemofratischen Antrag gur Annahme gu bringen, ber bem augeblichen Zweck des Gesetzes: statistische Ermittelung der Preise, zur Annahme verhelsen will. Der Antrag besagt: "Werden Vor-schriften über die Feststellung der Preise erlassen, so mässen sie sich

> auf das Lebend- und Schlachtgewicht erstrecken."
> Gin konservativer Antrag will, das Verbote der Preisseststellungen nach Schlachtgewicht auf Grund des vorliegenden Gesets nicht erlaffen werden durfen, jo weit diese Seststellungen auf tatfacitigen Unterlagen und nicht auf Schanngen beruben. Der tonferbatibe

Antrag wurde angenommen.

Am gleichen Tage wurde die Petition: Anfiellung von Bau-tontrolleuren aus Arbeiterfreifen, weiterberaten. Am ersten Tage der Beratung hatte der "ichlichte Mann von der Hobelbant", Gerr Bauly, Borsbain, fein arbeiterfreundliches Berg geoffenbart. Er begrundete einen Antrag, über diefe wichtige Betition gur Tagesordnung überjugeben. In ber Begrundung hatte er allerhand ju fcmafeln, daß die Bahl bon Arbeiter-Baulontrolleuren agitatorifc ausgenüst marte, daß fie in Bayern, wo fie in den größten Städten besteht, eine Minberung ber Unfalle nicht gebracht habe, und bag dem Mittelftand mit Berwirflichung der Forderung ein Laft aufgeburdet werde, Die ihn gujammenbrechen taffe. Die Ginwendungen bes freitonfervativen Tischlermeisters waren jo abgeschmadt und zeugten von einer fo Berussgenossenschaft. 48 834 50 232 883,20 888,60
Die geradezu jammervoll niedrigen Renten, die den vers Manchen und Wieland-Göppingen, sich gegen den Herten wanden.
Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist in der Zuckers letzten Arbeitern gezahlt werden, rücken die Gewissenlossigkeit Sowohl in Manchen, als auch in Wainchen, als auch in Wainchen und Sieland-Göppingen, sich gegen den Herren wanden.

Solgen augugeben verwacht, die herr Pauly zu prophezeien sie der Wainchen und Sieland-Göppingen, sich gegen den Herren wanden.

Solgen augugeben verwacht, die herr Pauly zu prophezeien sie der Wainchen und Sieland-Göppingen, sich gegen den Herren wanden.

Solgen augugeben verwacht, die herren wanden. nicht wunder. Nachstehend bringen wir eine Uebersicht über gutem Willen an der Unsalverhntung mitwirten würden wie was diesen allerdings nicht hinderte, seine Darlegungen zu wieder-die Anhl der Unsälle für 1906 und 1907:

bie Anhl der Unsälle für 1906 und 1907:

wurde abgelehnt und die Petition dem Reichstanzler zur Erwägung überwiefen.

Der Freitag und Sonnabend beachten die erste Beratung bes Arbeitstammergesegentwurses= Wir werden diese Beratung in einem befonderen Artifel befprechen.

Die Arbeitskammern und die Urbeiterinnen.

K. Che bas alte Jahr gur Reige ging, ift bem Reichstag wieber ein neuer fogialpolitifcher Besehentwurf gugegangen, der die Errichtung von Alrbeitstammern regeln foll. Gerade zuvor hatte er eine eingreifende gefehliche Berfürzung der Arbeitszeit abgelehnt, und die Arbeiterflasse sach wieder fo flar wie je, baf fie von biefer Regierung und biefem Reichstag keine Hilfe zu erwarten hat, sondern daß fie immer mehr allein auf die Rraft ihrer Organisationen angewiesen ist. Auf deren Kraft wird sie sich auch stützen mussen im Rampf gegen das neue Arbeitskammergeset. Die Regierung trat ichon vor einem Sahre mit einem ähnlich ichlechten Geseth= entwurf an die Deffentlichkeit; doch lief damals die organisierte Arbeiterschaft gegen bas Machwert berart Sturm, daß die Miggeburt in den Orfus verschwand, noch ehe fie im Reichstag zur Berhandlung tam. Infolge biefer Erfahrung hat die Regierung ihr neuestes Kind mit ein paar arbeiterfreundlich schillernden Fegen behangen und mutet nun ber Arbeiterschaft zu, barunter nicht den haglichen Wechfelbalg gu erfennen.

Diesmal sollen auch die Arbeiterinnen das aftive und passive Wahlrecht bekommen, d. h. sie sollen sowohl mahl= berechtigt, als auch mählbar fein.

Diefer erfreuliche Fortschritt fieht auf den erften Blid wie eine gerechte Anerkennung ihrer sozialen Gleichberechtigung aus; aber wir mußten nicht unfre Regierung tennen, um nicht sofort nach dem Pferdefuß zu schauen. Und in ber Tat, im nächsten Sak gudt er schon herous und schlägt ber fozialen Gleichberechtigung bes Frauengeschlechts ins Geficht, indem bas aktive Wahlrecht an ein Alter von 25, das passive Wahlrecht sogar an ein Alter von mindestens 30 Jahren gelnüpft ift! Da lag richtig ber Knüppel wieder mal beim Hund — denn praktisch hat das nichts andres zu bedeuten, als daß die übergroße Mehrzahl ber Arbeiterinnen sosort wieder vom Wahlrecht ausgeschloffen wird. Unstatt Anerkennung wird ihnen eine bummbreifte Berhöhnung zuteil.

Alehnlich schauen auch die sonstigen Scheinreformen aus. Die Kommern follen zur Halfte aus Arbeitern, jur Salfte aus Unternehmern bestehen — und ein wohlbestallter Regierungsbeamter foll ben Borfis flibren. Damit ift gludlich auch die Gleichberechtigung fur die gange übrige Arbeiterichaft beseitigt; alle werden pringipiell unter ein Ausnagmegefet geftellt.

Denn alle andern Kloffen, Unternehmer, Landwirte, handwerfer, Merzie, haben ungemifchte Bertretungen in handeles, Landwirtschafts, handwerkers und Merztekummern. Bum Teil bestehen biefelben icon 50 Jahre lang und find mit weitgehenden Besugniffen ausgerüstet. Alle biefe Kreise warden mit lautem Hohn und Spott über die Regierung herfallen, wenn fie den Mut hatte, von ihnen zu verlangen, daß fie ihre reinen Kiaffenvertretungen aufgeben und bei ihren Beratungen auch Arbeiter zuziehen follen. Aber was man diesen nicht zu bieten wagt, ift für die Arbeiter lange

Die Regierung will gar keine reine unverfalschte Arbeiterweinung bicen; fie foll jedesmal durch die schöngesathte Anficht ber Unternehmer verwöffert fein.

Dis nennt man bann bie Gleichberechtigung bes vierten Sindle - in Birtlichkeit wird bas gleiche Recht immer gu Loden gekampft.

Denn kommt das famoje Wassledt: ber Wichler muß alt feir. Sobald ober ein Arbeiter ober eine Arbeiterin langere Beit arbeitelos ift, oder ben Beruf wechselt oder in einem Die außerhalb des Arbeitstammerbeziefs Arbeit nimmt, taun werditten sie die Zugehörigieit zur Kammer und scheiden bas merten! La haben fie es ja in ber hand, jeden untecuemen Acheiterverirzier aus der Kommer hinauszuwersen: ger Seite ftest. Und icon eine einzige Arbeiterstimme kann richtungen zu insomnieren. Ja Gyin, um ber geschieffenen Scharfmacherhälfte bie

Die Bontage geigt Bundt für Bundt, daß es fic der Re-Bille de des friede Elind der witecken Steichen unber-Chai kinden, die Likker war Mitel und Wige zur Er time geren, bern mufften bie Rommern felbfidnbige Service dereiben durfen, die fie den Lohnftatinifen der gehalten wurden, daß der oder jener Zusall das Bortommnis ber-Armenelus gegenillerfeller binden. Tonn wärde fich gigen, das die Schaleninferen im Bergleich zur Lebensein: duch eine Coursuhungesondbie der Bannivoriung werden, so wird sie mit dem Einward tommen, daß die Tatsache bes erigen rächer. Tie Arbeiter rühlen ühre angestellten vir teiliche Lage vor Westregelungen berth bas Unterrefrenze geschiet Ind. demit diese edificieles wit aller Sáirís dis Friedunger zur Tázze der Amidier und üfret Collibratione senter und bei ber Beruffchigung und der Datififfeng der Griege gugegagen werden.

ziges biefer Rechte von felbft zuzugeftehen. Sie will felber bestimmen, wo eine Arbeitstammer errichtet werden foll; wie ein Obervormund will fie dekretieren, wann und wie eine Arbeitstammer bei irgend einer Erhebung "mitwirken" foll. Und daß folche Mitwirkung nicht in die Tiefe geht, dafür burgt die ganze Anlage bes fozialpolitischen Schwindels. Sie will den Bod jum Gartner machen, indem fie bie Unternehmer mit ber Forderung ber Arbeiterintereffen betraut! Denn nicht mit dem Unternehmer, sondern stets gegen die= felben, nicht burch paritätische Harmoniebuseleien, sondern im steten unermüdlichen Kampf, durch die Macht der Organi= sationen, sind die Fortschritte fitr die Arbeiterklasse zustande gekommen. Wer bas leugnen will, der fälscht die Tatfachen, ebenso wie diejenigen die Stimmung ber Arbeitertlaffe fälschen, die dieselbe in paritätischen Arbeitskammern burch bas Sieb ber Unternehmergefinnung zu filtrieren gebenten. Das hat kirzlich noch die "Arbeitgeberzeitung" in bemerkenswerter Marheit zugestanden. Sie schrieb: ". . . . Arbeiter und Unternehmer fteben fich als entschiedene Gegner gegenüber; fie konnen fich niemals bauernd verfohnen und an-Ein wirklicher Friedenszustand ist für alle Beiten ausgeschloffen."

Das ist wenigstens ehrlich das ausgesprochen, was jeder bentende Arbeiter und Arbeiterin ichon längst herausgefunden hat. Und nun bente man sich die Zumutung, daß die Arbeiterklasse eine Lammer mit so widerstreitenden Interessen als eine Bslege der Arbeiterinteressen begrüßen soll.

Das tennzeichnet die ganze Genfigsamteit ber fogenannten "christlichen" Gewerkschaften, u...in diese jett ihren Wit gliedern weismachen, daß der neue Entwurf "wesentliche Borteile" enthält. Es kennzeichnet ihre unehrliche Naivität, wenn fie gegenüber dem flar ausgedradten Rlaffenftandpunkt ber Unternehmer und ben vernichtenden Schlögen, mit benen ihre erbarmungslos harte Hand sie traf, noch wimmern: "Es gibt Berföhnung der Maffengegenfage." Gewiß gibt es folde — aber ob solche weiße Raben die foziale Struktur, Klaffencharakter Gesellichaft. un rer könnten! Auch der humanste Arbeitgeber schlieflich in seine Organisation und in ben Kampf gegen die Arbeiterichaft hineingewungen. Es find die fozialen Buftande, die die okonomische Entwicklung, Konkurrenz, die den Rampf zwischen Rapital und Arbeit erzeugen. Wer in diesem gesellschaftlichen Krieg aller gegen alle bie Rechte ber Arbeiterichaft mahren, ihren Rulturtampf nach Bleichberechtigung ftarfen will, ber muß auch in ber Arbeitstammerfrage ben Standpunkt vertreten: Fort mit der Entrechtung burch paritätische Arbeitstammern! Her mit dem gleichen Recht auf reine ungemischte Arbeiterkammern!

Der Kampf hierum ift eine neue Etappe im allgemeinen Rampfe um den Sieg der modernen Arbeiterbewegung. ringt um die Zuhmft, aber auch um die vitalsten Gegenwarts= intereffen ber ausgebeuteten Menschheit; fie erftrebt auf allen Gebieten das gleiche Recht auch für die Franenwelt!

Deshalb: Arbeiterinnen, strebt vor allen Dingen nach politischer Aufklärung, ftarkt bie gewerkichaftlichen und politischen Organisationen — dies muß die Aufgabe aller benken= ben Frauen und Mädchen sein.

Was hat ein Urbeiter, der einen Betriebsunfall erleidet, zu beachten?

Der Kampf um die Unfallrente wird immer ichwerer. An der hand der Statiftit der Unfallversicherung läßt es fich beutlich nachweisen, bas die verhaltnismäßige Bahl der Berletten, denen eine Rente zugebilligt wird, immer geringer wird und daß der durch-lchnittliche Betrag der Entschädigung, der auf einen Werletten ent-fällt, immer mehr zurückgeht. In diesem Ringen um seine berech-tigten Ausprücke muß der Verlette mehr denn je darauf bedacht mindeftens 25 Jagre, ber gu Bigiende mindeftens 30 Jahre fein, alle jene Momente gewiffenhaft zu beachten, die in dem Kanupfe eine Bedeutung haben. Die Unfallverficherungegelege befigen befanntlich eine gange Reihe unflarer, debnbarer und tomplizierter Bestimmungen und die Außerachtlassung einer derfelben tann den Berlesten obue weiteres um feine Anspruche bringen. Da nur die menigften Arbeiter die einschlägigen Borfcfritten und Gurichtungen Des berfeiben aus. Dei, wie werden bie Scharmacher fich beherrichen, ift es ben Berletten in ber Regel ju empfehlen, fich Ausfunft und Aufläming an tompetenten Stellen, wie Arbeiter-fetretariaten, den von den Gewerkichaftstartellen errichteten Rechtsaustunfteftellen unter Umftanden auch ben guftenbigen Ortstrantenfie brauchen ihn nur gu mahregeln und auf bie ichwarze Lifte taffen nim ju bu. 1. Sehr oft wird aber die hilfe, welche diese Stellen ju festen. Benn fo bas Zamaties hment beständig über den gewähren tonnen, ju fpat tommen, mitunier werden fie auch nicht Arteinervertreter und feine Familie ichmebt, wird er vielleicht in der Loge sein, bestimmte Fehler, welche der Berletie vielleicht begigen seine Ueberzeugung frimmt, besonders wenn es ihm an dem Entstehen Betriebsunfalls begehen. Die Arbeiter tun Milch gebricht, an Durchsall, Dazu ift die Familie gezwungen, das gangen hat, wieder gut gu machen. Das trifft gang besonders gu Elaffenterresieln wangelt oder teine farte Organisation ihm deshalb gut, sich namentlich aber die hierbei zu beachtenden Gin-

Das erfte und wichtigfte, was bei dem Gintritt eines Betriebsunfalls, alio einer ploglichen Schabigung bes Korpers bei ber Derfendit zu verschaffen. Man bat alls ein ungesähres Bild. Arbeit für den Betriebsunternehmer, zu beachten ist, ist, daß sich der Berlegte alle nähern Umifande des Unsells genau merkt. Da spielt bereicht bereaufratischen Arbeitestige gutage gefordert jundofft die genaue Angabe der Beit, an welcher sich der Unfall ereignete, eine große Rolle. Sehr wesentlich ist auch, daß man die Minarbeiter oder sonnige Zeugen des Bortomunisses sofort auf den Unfall ausmerksam macht, und ihnen sagt, daß sie gegebenencierus um Leteration und Coonfererei handelt. falls ju Befidtigung bes Borgangs herangezogen werden. Schlieglich merte man fich auch die Umitande, welche den Unfall veranlaßten, gung genau. Hierher gehoren tann die Tatjache, daß eine Maschine, ober irgend ein Bertzeug befelt mar, bag von bem Unternehmer in diefem ober jenem Bunkte bie Unfallverhatungsvorichriften nicht einmiadie uiw. Em beften ift es, ber Berlegte ichreibt fich fofort, fofern er dagu imfrande fit, alle biefe Umftande genau qui. Ungablige Berleste find icon mit ihren Anfprüchen abgetermeng duch unde gestrief und besonders im Ber wiesen worden, meil sie die Begebenheit nicht seizu Ilugund lese den Arbeitern über Arbeitergen und fontigen, sondern gesunken genau und ohne Bidersprüche schildern tonnten recht und sonftige Sachen bor, er musse nach Sie misten geren Bengen wie die neue Belleuflage und teine Bengen anzugeben bermochten. Das ift Berlin, aber nicht hierher tom men, hier seinen bie bareitern, gegen Biredingfrangen wie auf Richood die in der Regel dann der Fall, wenn die Beranglucken mit ihren For-Lastulang senstien. damit die Schuldigen ermittelt und ichaft nicht alles auf das flarste und bestimmteste nachgewiesen berungen einas peripatet hemortreten. Konn ber Berufsgenoffen-Betriebstrifelis nicht feitftest und die Möglichfeit, wenn nicht gar Tation and die Armein augen iste ungeheinen Bahrichenlichte, besieht, daß sich die Schädigung außerhalb des stadies erfahrene ehemalige Verlebeigen, die durch ihre mit solchen Begründungen abgespeisten Berleyten ist eine ziemlich große. Und fie tounen in der Regel infolge ihrer Rachloffigleit nicht viel gegen diese "Grande" vorbringen.

Beimer zu empfeilen ift, das fich der Bertehte möglichst bald nach dem Unfall zu einem Arzie begibt. Sehr oft find die Folgen mit einem Antrage des Riegeleibesigers M. Noehold-Dresden, be-

Aber bie Regierung ift nicht gewillt, auch nur ein ein- ichwere Folgen eines Unfalls ein, fo g. B. bei Quetichungen insbefondere in der Magengegend, bei forperlichen Ueberanftrengungen, bei Einwirkungen bon Gafen und Giften ulm. In folden Fallen ift es aut, möglichst früh einen Arzt zu Rate zu ziehen und iff auf den Unfall hinzuweisen. Der Arzt spielt besamtlich in ber Unfallberkiberung eine große Rolle, und sein Zemins fällt schwer ins Genticht. Der Arzt führt Bücher über die Patienten und berem Befund und bie Berufsgenoffenichaft hat die Pflicht, den Argt, welcher einen Berlebten guerft behandelte, bei ber Entichadigungefeffegung gut boren. Das rechtzeitige Auffuchen bes Arztes wird nun diefen in Die Lage fen, eine eine fpater hervortretende ichwere Erfrantung als eine Unfellsfolge feststellen zu tonnen, benn ein viel gebrauchlicher und fehr beliebter Ginmand ber Berufsgenoffenichaften gegen Aufprliche bon Geschädigten ift der, daß die bestehenden Gesundheitsstörungen nicht in einem Bufammenhang mit dem Unfall fteben, fonbern anbre Urfachen haben und fchen früher borbanden maren. Daben in einem folchen Falle jum Beweife bes Gegenteils bie Berletten nicht einen Argt auf ihrer Seite, werden sie selten etwas ausrichten konnen. Fast ausnahmslos wird ber Berlette einer Rrantentaffe angehoren, und es entstehen ihm burch die Konfultation das Arzies teine Roften. Meift wird die Raffe mit ben Merzien Paulchalhonorar vereinbart haben, jo daß auch biefer burch bas Auffuchen des Arzies teine befonderen Aufwendungen enifteben.

Die Unmelbung eines Betriebsunfalls bei den auftandigen Stellen liegt bem Betriebsunternehmer ob. Diefer ift verpflichtet, jeden in dem verficherten Betriebe vorlommenden Unfall, burch welchen eine in bemielben beschäftigte Perton getotet wird ober eine Berletung erleibet, melde eine bollige ober teilmeife Arbeitsunfahigfeit bon mehr als drei Tagen jur Folge hat, bei der Dr. genteibehorde und bem durch das Statut der Berufsgenoffenichaft beftimmten Bes noffenichaftsorgan anzumelben. Die Anzeige muß binnen drei Tagen nad) bem Tage erfolgen, an welchem ber Betriebsunternehmer bon bem Unfalle Renntnis erlangt hat. In Falle der Begindering ober der Abwesenheit des Betriebsunternehmers hat beffen Stellvertreier die Melbung zu bewirten. Diefelbe hat auf einem befonderen, hierzu eingeführten Formular zu erfolgen. Es liegt natürlich im Fatereffe des Berlet , daß die Meldung wirklich erfolgt ift, es ist deshalb demfelben dringend gu empfehlen, den Betriebsunternehmer fchriftlich ober mundlich von bem Ereignis in Kenntnis gut feben und ibn gu ersuchen, den Unfall anzumeiden. Sollte sich der Unternehmer weigern, die Meldung zu bewirten oder sollte er dieselbe ungebührlich bergogern, fo ift es gut, wenn der Berlette die Meldung felbft beforgt und einen Bericht an die zuständige Berufsgenoffenschaft ichreibt, Die Abreffe findet er in ben Unfallverhütungsvorichriften, bie in auch heute noch Unternehmer, denen es Ernft ift mit einer jedem Betriebe ausgehängt fein muffen. Bon der Unterlaffnug ber Meldung hat ja folieglich der Berlegte ben Rachteil, nicht der Unternehmer. Auch in erheblich git fpat gemelbete Betriebsunfalle fest in ber Regel die Berufsgenoffenfchaft Bweifel. Außerdem wird burch folde Bergogerungen ja auch die Entichadigungsfestsegung verzögert.

Derfelbe hinweis empfiehlt fich auch gegenüber der guftaudigen Rranfentaffe. Denn auch diefe ift berpflichtet, jeden Grfranfungefall, welcher burch einen zu entschädigenben Unfall Gerbeigeführt worben ist, solern die Erwerbsfähigkeit nach Ablauf von vier Wochen nach bem Unfall noch nicht wieder hergestellt worden ift, ber Beriffsgenoffenschaft anzuzeigen. Auch die Raffe wird natürlich ihren Berpflichjungen nur dann gewiffenhaft nachfommen tonnen, wenn fie unterrichtet ift. Gehr oft unterlaffen es bie Merste, bie Staffe barauf hinguweisen, daß es fich bei der Erfrantung um einen Betriebsunfall handelt. Demnach muffen auch hier die Berletten felbft ergangend eingreifen.

Die Berufsgenoffenfcaften follen bie Entigabigungen von Antewegen fefigefegen, ohne daß es eines befonderen Untrags baju bedarf. Die meiften Genoffenichaften werten aber jo lange, bis ber Berlette felbst mit Anspruchen hervortritt. Derfelbe mag fich bafer rechtzeitig mit feinen Unfprachen an die Genoffenschaft wenden, und awar icon por Ablauf ber 13. Boche nach dem Unfall, bamit mit dem Beginn der 14. Boche die Unfallfürforge auch eingreift. Wie fprude an die Unfallversicherung verjähren innerhalb zweier Sahre

2lus der Zemenk- und Ziegelinduskrie.

= Arbeiten und hungern.

Ein Bild bes Clends und bes Jammers enthüllt ber nachfiehende Brief eines Biegeleiarbeiters aus ber nachften Umgebung von Konigsberg i. Br., der ber bortigen Bablftelle gugegangen ift :

Lieber Rollege !

Mit traurigem Bergen teile ich Dir mit, bag es mir bier febr ichlecht geht, benn der Verdienst ift zu gering. Ses verdiene den Tag 1,20 Mart und davon follen wir leben und nun noch Miete und Brennung. Es ift ein funnnerliches Leben, wir habar dabon nur zu Brob und wo foll noch bas Andere bin.

Bielleicht tonnteft Du mir andre Arbeit verschaffen, benn ich tomme mit meiner Familie hier um. Bir haben auch eine fclechie Bohnung, die Miete wird mir jede Boche bor ber Rafe abgezogen, Wohnung, die Miete wird mir jede woche vor der niche augezogen, ob ich will oder nicht. Ich habe eine Familie mit vier Kindern und da kann es sich ein Jeder berechnen, was das den Lag auf Jeden ausmacht. Meine Frau ist krank und ich habe die vorige Woche ganze fünf Mark nach Hause gebracht. Er sagt (der Meister) ich gebe aus gutem Herzen die 1,20 Mt. Nun ist das noch viel. Keine Kartosseln, auch nichts, alles müssen wir kaufen, war diesen gartigen Kardienst. Witte um haldige Ausmart bon diesem geringen Berdienft. Bitte um baldige Antwort.

Der Geschäftsfährer der dortigen Bahlftelle besuchte diese Familie, i ... fich augenscheinlich bon diesen jammervollen Buftanben zu noerzeugen und schilbert uns folgendes: Beim Betreten des bon der Familie bewohnten engen Raumes ftarrt einem entjegliche Armut entgegen. Bier Rinder im Alter bon 1, 2, 5 und 10 Sahren, eine Brot und sonstige Waren beim Meister, ber eine Kantine befist, bie Woche über auf Pump zu nehmen, wobei sie noch einen Ausichlag zahlen mussen, benn der gutherzige Meister und liebevolle Mensch, der aus gutem Herzen 1,20 Mart Lohn gibt, will boch an den Waren verdienen. Wer solch Cleudsdasein eines ichaffenden Menichen fieht, wer fieht, wie unichnlbige Rinder burch brutale Musbeutungswut bes Rapitals Sunger leiden muffen, trogbem ber Bater fich bon morgens bis abends abmagt, bem wird fein ganges Denten aufgewühlt gegen die Sucht bes gierigen Rapitals.

Der Befiger ber Biegelei wohnt in Konigsberg und ift Inhaber

mehrerer Saufer und größerer Landereien.

Daß man es bei solcher unbarmherzigen Ausbeutung zum Millionar bringt, ift fein Bander! Arbeiter, Die 8-10 Jahre hier beichäftigt find, verdienen 1,30 Mart pro Tag. Bon Rennung des Namens des Bofigers und des Kollegen muffen wir einstweilen Abstand nehmen, da wir wiffen, daß man die Familie ohne weiteres auf das Pflafter fegen wurde. So wurde vor geraumer Beit ein organisierter Biegler aus bem hamoverichen, ber Leute zufrieben!

Aufgabe unfrer Kollegen allerorien muß es fein, die dort bus reisenden oftpreußischen Alrbeiter aufgullaren. Befonders unfre im Beften lebenden Ditpreugen mogen guruddenten an die Entbehrungen, die biele bon ihnen in ihrer heimat durchtoften mußten. Dieje Erinnerung muß fie aufpeirichen gu raftlofer Egtigteit far die Organifation, benn bamit tampfen fie auch fur ihre leidenben Brader in

= Segen die Lohutariie.

Der Berband beuticher Tonindustrieller beichaftigte fich lurglich eines Beriebsnufalls berarig, bas men zunächt bem Beriebten treffend Herbeifahrung geeigneter Zeitpunkte für den Ablauf von anzeites nichts ober nicht viel anmerkt. Oft stellen sich erst spater Lohntarisen. Der Antragsteller reate in einem langern Schreiben

an, bie Berbandsmitglieber barauf hinguweisen, einerfeits nach Moglichleit aberhaupt leine Lohntarife aben of d ließ en onderfeits aber, wenn fich bies burchaus nicht untgegen laffe, einen andern Beitpuutt bes Ablaufs als die Mitte bes Jahres zu wählen, möglichft den 81. Dezember. Rur auf diese Beise sei man in ber Lage, ben maglojen Forberungen ber Arbeiter bie Spise gu bieten. Die Berfammlung erlannte natürlich bie Bwedmaßigfeit bes Antrags an und beichloß, bie Berbanbsmitglieber in entsprechender Beife anzuregen.

Binter, wo die Arbeitstraft ber Biegeleiarbeiter ben niedrigften Breis erzielt, für die Sommermonate tariflich ju binden. Bir ber-

Bergedorf. Endlich berurteilt. Der Biegelmeister Angermann von Bollmars Biegelei in Sande, berühmt geworden durch feine Musterarbeitsvertrage, ratenweisen Lohnzahlungen — 5 bis 10 Mart wochentlich -, Cohneinbehaltung bei Lojung der Arbeitsverbaltniffe u. a. m., und ber bieferhalb icon mehrere Dale beim Ge meindeborfteber in Canbe verflagt werden mußte, ift nunmehr auch bom Amtsgericht in Reinbel gur Rachzahlung von 18 Mart an ben Biegelarbeiter Arfiger in Holzhausen verurteilt worden. Der Sach-berhalt ist folgender: Um 21. Juli 1908 flagte Arfiger beim Gemeindeborfteher in Sande wider obengenannten Biegelmeister auf Auszahlung feines einbehaltenen Lohnes. In dieser Berhandlung erilarte fich Bellagter auch bereit, ben berbienten Lohn an ben Rlager anszuzahlen, erbat fich aber eine Frift gur Berechnung bes Lohnes und der Gegenforderungen an ben Rlager. Dies murbe ihm auch gewährt. Las Gelb, sowie bie Aufrechnung follten beim Gemeindevorsteher hinterlegt und an ben Rollegen Arismannsty, als ben Brogefibevollmächtigten bes Rlagers, ausgehändigt werben. Nach ber inzwischen von dem Bellagten aufgestellten Rechnung stand dem Kläger ein Lohn von 71,17 Mart zu. Hinterlegt wurden jedoch nur 53,17 Mart. 18 Mart hat der Bellagte mit dem Bemerken Schaden ortsüblicher Lohn in Abrechnung gebracht.

Da Beilagter nach bem Berhanblungstermin vor bem Gemeindeborfteber hierzu nicht berechtigt war, ließ Klager nach nochmaliger erfolglojer Berhandlung bor dem Gemeindeborfteher in Sande Rlage beim Amisgericht in Reinbel erheben. Dort machte ber Vertreter bes Be-Magten, Rechtsanwalt Dr. Cohn-Bergeborf, geltend, bag Bellagter gu bem Abgug nach § 124b der Gewerbeordnung berechtigt fei, da Kläger fein Arbeitsverhaltnis bor Ablauf ber Vertragszeit gegen ben Willen des Bellagten geloft habe. Der Bertreter bes Rlägers erwiderte demgegenüber, daß Angermann in feiner Beife bas Recht suffand, einen Schadenerfaganipruch geltenb gu machen, ba er in bem Termine bor bem Gemeinbevorfteber Cimwendungen gegen bie feinerzeitige Lojung bes Arbeitsverhaltniffes nicht gemacht habe, mithin fich ftillichweigend mit ber fofortigen Sofung bes Arbeitsberhaltniffes einverftanden erflart habe. Gewerbegerichte haben wiederholt entschieden, daß, wenn Einwendungen gegen die fofortige 14. Januar ließ ploplich ber Meifter in der Schwärzesabrit die Lolung bes Arbeitsverhaltniffes nicht gemacht worben find, hinterher Arbeiter zu fich rufen und ertarte im Auftrage der Firma, daß ber Die Innehaltung ber Rundigungsfrift bezw. ein Schabenerfat nicht geltend gemacht werben fann. Bas für Arbeiter maßgebend ift, muß auch für die Arbeitgeber gelten. Endlich, nach 6 Terminen beziehungeweife Bernehmungen murbe am 9. Dezember borigen Sahres das Urteil verfündet und am 6. Januar den Parteien gugeftellt, wonach der Beilagte gur gablung von 18 Mt. an ber Rlager unter Die Scharfmacher begeben, fie hat wohl den Borteil eines und Tragung der Roften bes Rechtsftreites berurteilt ift.

Mus der Urteilsbegrundung entnehmen wir folgendes: Mus den Barteibehauptungen und ber Ausfage bes Gemeindeborftebers Mait in Sande geht hervor, bag Rlager am 20. Juli 1908 bas Arbeitsverhaltnis rechtswidrig gelost hat; weiter geht aber aus den Aussagen hervor, daß zwischen beiben Parteien — abgesehen von der Lohnberechnung — eine Sinigung darüber zustande gesommen ift, bag das Arbeitsverhaltnis geloft fein foll. Damit ift der Beflagte feines Anipruches aus § 124 b der Gewerbeordnung verluftig gegangen. Diefer fiand ihm nur bann gu, wenn er auf Bieberaufnahme ber Arbeit burch ben Rlager bestand und biefer fich geweigert hatte. Bellagter tonnte feinen Unfpruch auf Schadenerfas aber auch baburch aufrecht erhalten, bag er bei ber Berhandlung am 21. Juli 1908 ausbrudlich ertlarte, er behalte fich alle Rechte gegen ben Kläger bor. Beides hat er nach der Beugenansfage nicht getan. Es muß daher angenommen werden, daß das Arbeitsverhaltnis im Einberftändnis der Beteiligten nachträglich geloft worden ift und bann fann eine, felbst rechtswidrige Arbeiteniederlegung nicht mehr in Betracht tonimen. Go bas Urteil.

Diefer überaus langwierige Prozeg zeigt aber auch gleichzeitig, wie schwer es den Arbeitern gemacht wird, ihre aus dem Arbeitsberhaltniffe resultierenden Rechte geltend gu machen, besonders wenn ein Gewerbegericht für den Begirt nicht besteht. Bollftandig unmöglich aber ift es ben Arbeitern, ihr Recht gu erlangen, wenn fie einer Stübe entbehren. Diese aber haben fie in der Organisation, welche jederzeit bereit ift, fur die Rechte ber Arbeiter einzutreten. Immer und immer wieder zeigt es fich, daß die Arbeiter ber Billfur. der Unternehmer preisgegeben find, wenn fie es nicht der Dabe wert halten, fich ber Organifation anzuschließen.

Streits und Lohnbewegungen.

- Streifs und Differengen bestehen in: Gaftrow, Weißwaffer und Ceefthacht. Bugug ift nach den angeführten Orten ftreng fernguhalten.

— Friedrichsfeld. Nachdem zwischen dem Arbeiterausschuff und der Direttion der Deutschen Steinzeugwarenfabrit beguglich der Affordabzüge eine Einigung nicht guftande tam, murbe bon ben Organisationsleitern der Topfer und Fabrifarbeiter das Gewerbegericht als Ginigungsamt angerufen.

Auf ein Anschreiben desfelben traf folgende Antwort der Firma ein:

Friedrichsfeld, 8. Januar 1909.

Berehrl. Gewerbegericht Mannheim.

Die Lohnbewegung in ber Deutschen Steinzengwarenfabrit Friedrichsfelb beir.

falls aus ber Anlage.

Infolge der rudgangigen Konjunktur bringt uns das abge- Jahr einverstanden erflart. laufene Jahr einen Gewinnausfall von rund 200 000 MRL und

Fabrilarbeiter behalten ihre feither gezahlten Tagelohne bei, nur tonnen wir und nicht bagu berfieben, neu einzuftellenden Arbeitern den erhöhten Tagelohnfas ju jablen, den die alteren Louie bereits bei und haben. Wir muffen uns bier porbehalten, die neu einguftellenden Leute nach Leiftung und Sahigleit ju entlohnen, und tonnen uns diesbezüglich von unfrer Arbeiterichaft feinerlei Borichriften machen laffen.

Aus all biefen Grunden lehnen wir eine Berhandlung bor bem Gewerbegericht ab, ba bie Angelegenheit für uns erlebigt ift. Bie icon Gingange erwähnt, werben wir unter gar feinen Umftanben aber mit Beriretern einer Organifaon berhandeln, die bon uns nicht anerkannt wird.

> Hochachtungsbollt Deutsche Steinzeugwarenfabrit für Ranalifation und demifche Induftrie, gez. (Rame unleferlich).

In borfiegendem Schriftstud läst herr Direttor hoffmann feinen Wir werben also in Zukunft damit rechnen mulfen, daß beim Saß gegen die Arbeiterorganisationen durchbliden; ob er aber auf Abschluß von Tarisen die Ziegeleibesiter mit decartigen Forderungen die Dauer diesen Standpunkt einnehmen kann, möchten wir bezweiseln. an uns herantreten. Selbstverständlich lehnen wir es ab, uns im Run behauptet die Direktion, daß die Arbeiter der chemischen Aber teilung mit einem Aprogentigen Abzug einverstanden feien, wie aber das Bugeftandnis ben Arbeitern abgerungen murde, wird babei bersichten unter diesen Uniständen auf Tarifvertrage und benützen die schwiegen. Jeder Arbeiter der chemischen Abteilung wurde nämlich günstige Sommerzeit zur Berbesserung der Lohnverhaltnisse. Wollen einzeln auf das Bureau gerusen, wodurch wohl oder übel die Arbeiter gezwungen waren, ihre Einwilligung zum Abzug zu geben. Die Arbeiter ber Rohrabteilung blieben ftandhaft und weigerten fich, ihr Ginverftandnis mit ben Abgugen gu erflaren, beffenungeachtet biftiert bie Firma, baß es bei biefen Abgugen gu verbleiben hat. Auch bie Arbeiter ber Schleiferei erklarten fich einmulig gegen einen weife" nicht nur mehr Arbeit aufgeburbet werben, fondern ihr Ber-10prozentigen Abzug; Diefen Leuten wurde erflart, baß fie aufhoren tonnen. Mogen die Abgug als noch fo beicheiben gefcilbert werden, und ein Gewinnausfall bon 200 000 Mit. borhanden fein, fo fteht aber dem bie Tatjache gegenüber, baß fur bas Gefcaftsjahr 1908 wiederum eine Dibidende bon 14 Brozent zur Ausschüttung Burean der Gesellschaft. Es gelang auch, einen der Generalvertreier, gelangt, so bag die Firma überhaupt alle Abzüge unterlassen herr Scharnberg, zu sprechen; der herr erklärte aber, das ginge tonnte. Der Bermert, daß die neueinzustellenden Fabrisarbeiter nach ihn gar nichts an, derartige Rleinigteiten (?) seien Sache des Leiftungsfähigkeit bezahlt werden follen, ift wohl mehr eine Ausseizungsjangten vezage werden jonen, ist wogt megt eine Rechte in Pinneberg etwas zu verhandeln, nicht mit Hamburg. Als Kollege beharrlich vertritt, nicht als leistungssähig angesehen wird und hegemann herrn Scharnberg darauf auswerfiam machte, daß die weniger Lohn erhält. Die Firma will sich auch von ihren Arbeitern beiden mitanwesenden Kollegen auf dem Werke der von Herrn leine "Vorschriften" machen lassen, das ist auch die jest noch nicht Scharnberg vertretenen Gesellschaft beschäft win und gern nut der ber Fall gewesen, die Arbeiterschaft will aber bei der Festsehung der obersten Leitung des Werks über die Br. "siechterung der Arbeites Lohn- und Arbeitsberhaltniffe ein gewichtiges Wort mitreben, benn bedingungen Rudfprache nehmen wollten, entgegnete herr Generales handelt fich babei boch um ihre wichtigften Intereffen. Berr hoffmann will aber einfach Borichriften machen, will "herr im bie Leute fo gut verdient, daß fie biefe geringfügigen Aenderungen haufe" fein und die Arbeiter follen einfach ben Mund halten. Dagu werden fich die Arbeiter natürlich nicht verfiehen.

- Celle. Die Arbeiter in ben Farbenfabriten ber Firma Chr. Softmann, &. m. b. S. in Celle und Klein-Sehten, hatten bor zwei Sahren einen Lohntarif mit folgenden Lohnfagen bereinbart : Anfangslohn für jeden über 18 Sahre alten Arbeiter 28 Bi. pro Stunde. Rach 6 monatlicher Tätigleit erhöht fich derfelbe um 2 Bf. und nach einjähriger Tatigfeit um weitere 3 Bf. pro Stunde. Diefer Tarif, ber am 15. April 1907 abgeichloffen murbe, trat am 1. Mai 1907 in Kraft. Erog ber gesundheitsschädigenden Arbeit und der geringen Entlohnung haben die Arbeiter in Frieden gearbeitet. Richt fo bie Firma, die laut Larifvertrag fur bie jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren einen Stundenlohn bon 25 Bi. vereinbarte, biefen Lohn aber nicht immer gablte, angeblich, weil die jugendlichen Arbeiter ja nicht im Berbande maren. vereinbarte Earif hiermit gekündigt fei, die Löhne aber für die bewährten Arbeiter bestehen bleiben follten und nur den Anfängern ber Sohn gelürzt werde. Auf einen neuen Tarifabichlug will bie Firma fich nicht einlaffen. Aehnlich außerte fich ber Leiter ber Buntfarbenfabrit. Damit hat fich die Firma Tarifabichluffes wahrend der gunftigen Ronjunktur für fich ertannt, will aber mahrend ber Krifis absolut nichts davon miffen, um aus bem Ueberangebot bon Arbeitstraften Mugen gu giehen. Ber bon ben Arbeitern zu ben "bewarten" gerechnet wird, wiffen diese nicht, es lann heute biefer, morgen jener fein. Hoffentlich wird diese Maßnahme ber Firma bas Gute haben, daß sie die bisherige Einigkeit ber Arbeiter nur noch festigt, bamit eine eiwa geplante Lohn-reduzierung abgewiesen werden fann. Die Arbeiter find von dent Borgeben der Firma um fo mehr überrafcht, als diefe, abgefeben bon der geringen Entlohnung, in gutem Anjehen ftand und auch mehrere Parteidruckereien zu ihren Runden gablt.

Korreipondenzen.

Gamburg. Tarifberlängerung auf den Chemis den Werten Cidelftedt, Schwefel- und Fluffaure-Fabriten. Der in diefem Betrieb swiften bem Berband und ber Firma abgeschlossene Tarif lief mit dem 1. Dezember 1908 ab. Die Kollegen beichloffen, bon einer Randigung Abstand gu nehmen. Am 28. Dovember übergab Berr Rufchel, der Inhaber der Berte, dem Arbeiterausschuß folgendes Schreiben:

"Wir kündigen hiermit den am 22. Januar 1907 abgeschlossenen Lohntarif und behalten uns vor, bis Ende des Sahres chentl. einen neuen Logntarif, ben heutigen Lonjunttur- und Beliberhaltniffen entiprechend, gu bereinbaren.

> Kochachtungsvoll Chemische Werle Gibelftebt. Kindel u. Ko."

Da bis 13. Dezember von feiten der Firma feinerlei Unterhandlungegrundlagen für ben neuen Tarifabichluß in unire Sande gelangte, richtete der Bebollmächtigte am 14 Dezember eine diesbezügliche foriftliche Anfrage an die Firma. Gine fcrifiliche Antwort lief nicht ein, jeboch erflatte Berr Ruschel ben Ausschußmitgliedern, daß bie bon ihm beabsichtigten Aenderungen jo minimal feien, daß es sich gar nicht verlohne, darüber lange zu reden ober zu fchreiben. So follten z. B. "nur einige minimale Reduzierungen der Affordfage borgenommen und für Blagarbeiter, die bisher 40 Hf. bekamen, jollte gar kein Lohn vereinbart werden." Um Klarheit zu bekommen, verhandelte Kollege Hegemann am 30. Dezember mit der Firma. Herr Kuichel erklärte, für Entstaden von Kohlen und Schwefelkies die Aktordiätze herabietzen zu wollen, für Rohlen pro 15 Tonnen 1,80 Mt. (bisher 2 Mt, für tatigleit war das Jahr 1908. Der Agitationsbezirk, welcher der Schweselkies pro 15 Tonnen 2,25 Mt. (bisher 2,40 Mt.). Bei Berwaltungsstelle Betschan untersteht, durfte mohl der großte im Sendungen über 300 Tonnen follte der alte Sat bestehen bleiben. Gan fein. Die Bahl der Betriebe, für welche unfer Berband guffandig herr Rufchel erflatte fich auch bereit, die Lohne für Planarbeiter ift, beträgt 75, darunter 2 Gummifabrifen, 1 Pappen-, 10 Bementtariflich festzulegen, jedoch auf 37 Bf pro Stunde (jest 40 Bi.), und Runftsteinfabriten, 5 Sandfiebereien, 1 Geifenfabrit, 1 Gemifche steigend nach 14 Tagen auf 40 Bf. Ebenfalls follten neueingestellte | Fabrit, 5 Dienfabrifen, 20 Schneibemublen und 30 Biegeleien. Singu Schichtarbeiter 40 Bf. die Stunde erhalten (bisher 43 Pf.), steigend fommen noch eine Anzahl Drie, die bei der Agitation nicht berührt Auf die werte Buschrift vom 6. d. M. erwidern wir höslichst, nach 14 Tagen auf 43 Pf. Rollege Hegemann empfahl, den alten wurden. In den genannten Betrieben werden 3—4000 Arbeiter und daß wir es ebenso wie schon dei den Berhandlungen im Jahre Larif auf ein Jahr zu verlängern; darauf wollte Hert Ausgel nicht Arbeiterinnen beschäftigt. Aus den Zahlen der Betriebe, wie Beschon der Anglieben der Betrieben des schon des Fabrikarbeiterverbandes direkt zu verlängern; darauf wollte Hert Ausgel nicht Arbeit, welche zu schon der Anglieben der Betrieben der Berstellungen im Inch 14 Tagen auf 43 Pf. Rollege Hegemann empfahl, den alten wurden. In den genannten Betrieben werden 3—4000 Arbeiter und A Wir haben ben seinerzeit bor bortigem Gericht abgeschloffenen bem Arbeiterausschuß ben reduzierten Tarif, aber wieder etwas ab- Lollegen geleiftet wurde, verdient alle Anerkennung. Es wurden Tarifvertrag am 1. Dezember vorigen Jahres gefündigt und wegen gemilbert, bor. Die Rollegen waren fich aber darüber flar geworden, 7 Agitationsversammlungen und 33 Besprechungen abgehalten. der von uns neu zu zahlenden Allordsähe mit unster Arbeiterschaft die Berichlechterungen nicht tariflich sestanten und die Sie aus der Beilage ersehen wollen, ist mit den günstigeren Zeit ohne Tarif zu arbeiten. Bon der Zahlstellenkritung die Hausgestationen, welche die Kollegen und BertrauensTopsen und Arbeitern unster chemischen Abteiligung eine wurde der Firma am 31. Dezember ein Schreiben übersandt, in dem männer an den einzelnen Orten allein aussührten. Die Erselge der Einigung erzielt worden. Dagegen sind die Topser und Allordseiten Unmöglichkeit bezeichnet wurde, die reduzieren Lohnschaft werden Lieben fich in solgenden Lieben kan kingen des Jahres arbeiter univer Nohrabteilung mit dem von uns festgeseten Abzug taristich seiner wurde nochmals der Boricklag gemacht. 1908 betrug die Bah! der Mitglieder 20, am Schluß des Jahres von 4 Prozent nicht einverstanden gewesen. Bir haben durch die Beilage unsern Leuten bekannt gegeben, daß es bei dem viers prozentigen Abzug bleiben muß. Die Gründe ersehen Sie ebens Bahlscllenleitung ging ein vom 1. Januar 1909 daitertes Schreiben tritte und 6 Abzereiste. Mit dem Jugang von 100 Migliedern falls aus der Ausgest wie der Ausgesen wird der Rorischan fein befanders wenn men die stimperigen su, worin fich die Firma mit der Berlangerung des Tarifs auf ein fann man wohl zufrieden fein, besonders wenn man die schwierigen

Cibelfiebter Sartfteinmerle. Am Freitag, 15. Januar, beginnt eine neue Arbeitsweise am Lagerplas und eine neue Attordeinteilung.

Steine und 50 Bf. pro Lore für Absehen der Steine bleiben be Ausbau durfte fich in Diesent Jahre vollziegen. 21 Mitgliederfteben.

Berändert wird folgendes:

1. Der Transportwagen ift bon famtlidjen Afforbleuten abgue laden, bu auf dem Blat hinfort außer bem Bige ein Mann nur far Silfsarbeit (Bagenfdmieren, Bruchfahren) beschäftigt wird.

2. Das Sin- und Serrangieren ber belabenen Loren haben die Alfordleute felbft gu verrichten. Much bas Belaben bes Transportwagens mit leeren Bagen ift bon benfelben gu beforgen,

B. Beim Laden aus bem Stapel gibt bas Weichaft ben britten Mann nicht mehr gu, fondern die Allord. leute haben bas Laben aus bem Stapel allein ju beforgen, und zwar fo, daß brei Mann (Affordleute) gufammen eine

4. Sobald Stodungen im Laben eintreten, ift bas Weschäft berechtigt, sofort neue Leute in ben Allord aufgunehmen. Cidelftedt, 10 Januar 1909.

Cidelstedter Hartsteinwerke Gefellichaft mit beidrantter Saftung.

Den Kollegen wurde bei Durchführung biefer "neuen Arbeits. dienft wurde erheblich vermindert und besonders burch den letten Paffus höchst unficher gestellt worben.

Mit zwei bei biefer Arbeit in Frage tommenden Kollegen begab fich der Rollege Segemann am 14. Januar nach bem Samburger Eibelstedter Betriebs, und übrigens hatte er nur mit bem Berband bertreter Scharnberg, er fenne die Leute nicht und abrigens hatten gang gut in Rauf nehmen tonnten. Auf weitere Berhandlungen ließ fich der herr nicht ein mit der Motibierung, derartige Rleinigleiten maren Sache bes Betriebes. Es ift ja bie beliebte Methode ber hartsteinsabritanten, etwaige Unterhandler bei folden Differengen bon Pontius nach Bilatus ju foiden, befonders bei ber aegenwärtigen Sahreszeit.

Am felben Tage fand noch eine Befprechung der in Frage tommenden Kollegen fiatt, an welcher Rollege Bog als Bertreter ber Bahlftelle teilnahm. Es wurde feftgestellt, bag bie angelundigte "neue Arbeitsweije" unter Berfichtigung der befonderen Betriebsverhältniffe für die Rollegen unannehmbar mar. Aus ben Rontrollbuchern der Rollegen mar gu erfeben, bag fie von Mitte Mai 1908 bis zur letten Lohnwoche einen durchschnittlichen Bochenverdienft bon 33 Ml. gehabt haben. Wenn man in Betracht gieht, bag biefe forperlich außerst auftrengende Arbeit auf einem freiem Plate, bor Wind und Wetter ungeschütt, verrichtet werden muß, so wird man diesen Berdienst bei Alfordarbeit feineswegs einen hohen nennen lonnen. Es tommen allerdings Tage bor, wo 8 Mt. berbient worden find, bafar mußten die Auflader aber auch aussehen, wenn feine Steine gu verladen waren. Im Sabritationsbetrieb ober beim Abraum ufm. wurden fie nicht beschäftigt. Als am Freitag, bem 15. Januar, in ber Fruhstudspaule eine annehmbare Einigung nicht erzielt werden tonnte, stellten die Kollegen (8 Dann) die Arbeit ein. Antomntende Arbeitswillige berließen nach erfolgter Aufflarung ben Arbeitsplas. Drei aus dem Betriebe jum Aufladen ablommandierte Arbeiter weigerten fich, die Steine gu berlaben, die hierauf ausgesprochene Entlaffung murbe aber balb wieder rudgangig gemacht. Am Rachmittag berhandelte der Bet riebsleiter wieder mit den Streifenden. Das Resultat der Verhandlungen war die völlige Zurücknahme der "neuen Arbeitsweise". Hierauf nahmen die Rollegen sofort wieder die Arbeit zu den alten Affordbedingungen auf.

Rellinghufen. Sier fand am 9. Januar eine öffentliche Berfammlung statt. Rollege Boß-Samburg referierte über : "Die wirtichaftliche Rrife und bie Aufgaben ber Arbeiter". Er erledigte fich feiner Aufgabe gur bollften Bufriedenheit der Anwesenden; für unsern Berband murden 5 neue Mitglieder gewonnen. Anichtießend an die öffentliche Berfammlung fand unfre Mitgliederversammlung ftatt, die febr gut besucht mar. Die Abrechnung murde bom ameiten Bevollmächtigten verlegen und von der Beriammlung für richtig anertannt. Unterm 2. Bunft : Bahl ber Bevollmachtigten verzichteten bedauerlichetweise mehrere gemählte Kollegen auf die angebotenen Boften. Kollege Bog nahm das jum Anlah, den Kollegen bas Berfehrte ihrer handlungsweise ju zeigen, hoffentlich nehmen die Kollegen fich das ju herzen. Weiter gab Kollege Bog noch einige Binte über die Agitation und fprach die Hoffnung aus, daß unfer Berband bald die stäriste Organisation werden möchte. Der Bevollmächtigte gab noch befannt, daß wir feit 1. Sanuar icon 10 neue Mitalieder gewonnen hatten.

Renftadt im Schwarzwald. Sonntag, den 10. Januar, fand eine Berjammlung unfrer gahlstelle ftatt. Nach einem Referat über die Notwendigseit der Organisation traien einige Anwesende dem Berbande als Mitglieder bei. Unterm ersten Buntt murde beschlossen, daß sich die Mitglieder in Neuftadt der Zahlstelle Freiburg als Seltion anichließen. Unter "Berichiedenes" wurde ein Unglücksfall in der Papierfabrit geschildert. Gin Kollege hatte am 17. Dezember am Aufjug bom Rollergang jum Ausichußboden bas Papier gufammengerüttelt, bas fah der unten Beichaftigte als Signal für den Aufzug an und ließ denfelben herunter. (Ein Signal, Klingel ober bergleichen ift nicht vorhanden). Der oben beichoftigte Kollege fturzte in ben Schacht und erlitt einen Schabelbrich. Frau und Rinder darben nun nebst dem schwer tranten Bater mit der winzigen Kranlenunterftühung. Gine Sammlung für den Berunglatten ergab bei 18 Anwesenden 8.60 Mf.

Betfchau. Ein Sabr reicher Agitations- und Organisations. Agitationsverhaltuiffe in Betracht zieht. Erfreulich ift es, bag uns Die Eidelstedter hartsteinwerke (Gesellichaft mit unjee Gegner nicht durch Lotalabireibung wie fruber florten; auch ist der bon uns vorgeschlagene Abzug ein so bescheidener, daß beschränkter Haftung), Generalvertreter Aruger u. Scharu- die Behörde verschonte und mit Strasmandaten. Die Mabe, die er geringer wohl nicht seitgeseht werden kann. berg, hamburg, beglückten unire beim Austaden und Absehen Agitation lahutgulegen, war umsonft, man hat sich nun daran ge-Ueberall hat unfre Konturrenz die Tarise herabgesett und der Steine beschäftigten Kollegen am 10. Januar mit solgendem wöhnt und findet sich mit den Satsachen ab. Hur uns bilder das diesem Worgehen mussen wir solgen. Die im Tagelohn beschäftigten Mas: Jahr 1908 den Anfang der Ernte, das Jahr 1909 wird bei richtiger Agitation weitere Erfolge bringen. Dabei mitzuwirken ift Aufgabe jedes Kollegen.

Die Berwaltungoftelle selbst ist infolge ber Ausbehnung in Begirte gegliedert und zwar in die Begirte Beifchau, Ralau, Senften-Die Affordfage: 70 Bi. pro Taufend für Aufladen ber burg, Finfterwalde, Rlingmubl, Budan und Lugan. Der weitere

Nebersichts-Tabelle über die Arbeitslosigkeit im 4. Omartal 1908.

| | | | Mitglieber | raŭl | 1 | | Ritglieder | | B | on den Arbo | eitslojen l Orte | bezogen B | erbandsun | terfiühung | | nt im D auf be | | | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · |
|--|---|---|---|---|--|---|--|---|--|--|--|--|---|--|---|---|-------------------------|---------------|---------------------------------------|
| Gau | Zahl- ficlien | am S | - | Quartals | | unterftä: | 1 | männliche Mitgliebez | Bahl ber Tagi | Mari | weibliche Mitglieber | Zahl der Tage | Mar! | männliche Witglieder | Sahl der Tage | Mart | weibliche Mitglieder | Sağı ber Lage | Mari |
| 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Ginzelmitglieder | 100 66 36 49 14 37 17 21 27 24 27 18 57 | 24 604 17 481 3 216 10 648 749 7 369 6 991 4 238 4 246 7 251 6 852 2 401 24 211 70 | 2 085 2 803 349 469 48 142 2 781 812 467 442 542 144 2 276 2 | 26 689 20 284 3 565 11 117 797 7 511 9 772 5 050 4 713 7 693 7 394 2 545 26 467 72 | 2386 1690 160 1058 51 832 627 621 187 467 398 142 2962 | 169 155 39 46 10 17 114 60 15 30 11 5 146 | 2555 1845 199 1104 61 849 741 681 202 497 409 147 3108 | 1490 1115 97 513 34 511 313 391 131 154 205 72 2115 | 21 479 14 783 1 043 7 485 602 7 364 6 351 3 926 1 526 3 527 3 438 928 23 571 | 24 501 16 772 1 262 8 642 660 8 929 6 378 4 510 2 024 3 645 3 645 1 006 28 749 | 111 81 16 16 5 13 63 22 13 22 18 4 117 | 1558 1349 298 490 143 271 1538 322 291 398 276 55 2254 | 857 755 172 267 100 207 821 172 168 236 144 32 1380 | 733 531 42 130 3 59 365 115 197 142 294 215 1019 | 1312 723 55 437 13 125 499 318 361 255 466 445 1906 | 1389 741 57 361 13 131 574 319 397 285 487 466 2110 | | | |
| Oranica u Enga a Conta | 493 | 120 327 | 13 362 | 133 689 | 11 581 | 817 | 12 398 | 7141 | 96 023 | 110 725 | 503 | 9243 | 5311 | 3845 | 6915 | 7330 | | 1 | |

Anmerkung: Infolge ber Reueinteilung ber Caue fallen die Angaben über Bu- ober Abnahme ber Mitgliederziffern in ben einzelnen Gauen fur diesmal aus. Insgesamt hat ber Berband im 4. Quartal 1908 um 2757 Ditglieder abgenommen. Gine eingehende Burdigung biefes unerfreulichen Ergebniffes behalten wir uns für eine ber nachften Rummern bor.

ber Agitation auch für die weitere Auftlarung der Mitglieder geforgt wurbe. Sollte es ipater moglich werden, fur bie industriereiche Rapitalisten unfre Interessen aufe ichwerfte icabigt! Miederlaufit einen Agitationsleiter anzustellen, so wird es noch fcneller bormarts gehen, jum Ruben des Berbandes und jum Porteil ber Mitglieder. Gin unliebjames und ftorendes Sinbernis bilden die Grengfireitigkeiten. Gincoteils find es die Bergarbeiter, welche uns die Ziegelciarbeiter und die in den Sandfteinbetrieben beichaftigten Arbeiter streitig machen, mabrend es in Finfterwalde die Tegitlarbeiter find. Barben uns famtliche für uns zuständige Mitglieder überwiesen, so wurde fich unfre Mitgliederzahl um 150 berniehren. Soffentlich greift auch hier einmal die Erlenntnis plat, daß diese Zersplitterung nicht im Interesse der Arbeiter liegen kann.

Rundschau.

Die Bergarbeiterverbände

berufen gum 31. Januar einen allgemeinen Bergarbeiter-Rongreß nach Berlin ein, der au folgenden Angelegenheiten Stellung nehmen foll: Ginführung von Grubenfontrolleuren, welche bon ben Bergarbeitern aus ihrer Mitte gemablt und bom Staate bezahlt werben; Ginfiffrung eines form des Anappligaftsweiens; Berbot und Bestrafung ber Schwarzearbeiter. Der Griftliche Gewertverein, ber, gleich andern, bom alien Berbande eingeladen mar, mit als Ginberufer gu zeichnen und ben Kongreß gu beschicken, hat, unter einem großen Bortichmall von Enticuldigungen, feine Mitbeteiligung abgelebnt und badurch die notwendige einheitliche Altion burchbrochen.

Gericklich beglaubigte Jammerlöhne.

Der "Thur Bollsfreund" brudt aus einem Urteil ber Bivilfammer des Landgerichts in Meiningen folgende für die Giendszufiande in Comieberg bezeichnende Stellen ab:

- . Es fragt fic also noch, ob der Reft ben durchichnittlich 8 Mart pro Boche gur Bestreitung tes Unentbehrlichsten bes Unterhalis bes Bellagten hinreicht. Auch dies bejaht das Gericht. Untergalis des Bellagten hurreicht. Auch dies bejaht das Gericht. Die Brofcure "Der gelbe Sumpf" ist für bie Dennes ift gerichtelundig, das mehrlöpfige Arbeitersamilien in Zahlstellenleitungen der heutigen Zeitungs-Semmeng und in ben umliegenben Dufchaften mit bem gleichen fendung in einigen Egemplacen beigelegt. Berdicuft - wie ihn ber Aloger hat - ihren Unterhalt bestreiten

Leder "muffen", weil die Aneigner der Bare Arbeitelraft in Betrage ein: ber heinindustriegegend nicht mehr geben. Und trop biefes gerichtsder Reichtugssprung vom 2. März 1908:

"Tropbem behaupte ich: unfre heimische Industrie wie die gerefemligen Teilen ein gefunder Organismus, - - eine Gr-

glavien.

Oriefranfentaffen und Cogialdenieleatie.

Die Hise gegen die Oriefrankenlaffen, wase fie namentlich bon vir enige Siellen von allzemeiner Bispäziele entrehmen:

. E bird immer bon den großen Wisftanden in den Orisen die Ceffenilisten gebracht, fleht mon ober genoner hin, fo राज्ये हैं देश ग्रांदिलंग, वर्डि प्रसार रेशिंट ग्राहिव्हुमा गेरिसलेखियारे वर्षेड des Lieffen ungufriedener Krantentoffenarzie und ungufriedener Anialijaiesma femaa.

Je ba ton Lucisant bes Jonen bernfenen Konferenz fordeser die enweierden Schialdenekonen frürmige die Borlegung life der Borfemb ben Bermen die Tellenhus an der Maifeier gar nicht mit einen Erantenfoffenmifftand, fondern um eine poliöğe Tempiranın

Ben nan bentschitt, baf in der Konferen feine mit Beisten experiment Arkogen began die Ontskenkeließen borgelegt nergen inm my ingeneng une broge grant, ben gegengiben, raide in der Corfinden der Oristanderliffen figen, diefe dafu in der ericieder der Befe in Schut unfaen, je und man graffen, des es un den Liebten in den Cublicatediaffen allzu geiandt: क्या प्रसार में करने सार्वेश हैं."

Gig will Aber in den Beceiebstrantentaffen gibt in the state of the state of

Nichts ohne "Fühlung" mit den Repitalifien.

Lagenderf, Lauendung, Einden, Deigningen, Berein, Lagenderf, Lauendung, Einden, Giftesbeim, Polyminden, Biegung, und dem Harris eine Fähren dem Fähring mit bei Loburg, Kalchow, Hilbesbeim, Ludwigshafen, Naumsdem Karlien, "um dem Farens nicht zu lächtigen". Der Karlien, Genthin, Harristoft, Winden, Lebbin, Bildesgrän, Oderbeng, Grünberg, Oberramstadt, Witten, Ladenburg, Genthin, Barlien, Debramstadt, Witten, Ladenburg, Bebeil, Beildung, Osnabrild I, Pommerensborf, Oederan i. S., 1es Janes bisses rus = bie Belemigabe ber cenen Besite, Triebes, Bamberg, Kaiserslautern, Tüfit, Striegan, Tittersbach, 5.— 48

mungen über Sonntagsruhe, deren einseitige Begutachtung burch die Schwaan, Lubed, Nageburg, Freiberg, Neubedum, Nordenham,

Unternehmer-Unverschämtheit.

Folgenden gedrucken Frageb jen fendet die Firma B. u. S. in Altena i. W. den sich um Stellung bewerbenden Ingenieuren zu: Wie alt sind Sie? Wie war der Gang Ihrer Schulbindung? Wie war ber Gang Ihrer Pragis? Beshalb haben Gie die einzelnen Stellungen vertaffen und warum wollen Sie jest wechseln? Sind Sie vergeiratet ? Saben Sie Rinder, ebentuell wiebiel, in Stadtalbenborf. welchem Alter? Welcher Konfession gehören Sie an? Welcher politischen Partei? Sind Sie ganz gesund und frästig? Wie liegen Ihre Wiltitärverhältnisse? Welches Gehalt mit eventuest welchem Bubehor beziehen Sie jest und meldes wurden Sie bon uns beanspruchen? Bann tonnten Gie bei uns eintreten? Geben Sie uns überhaupt bollständigen Lebenslauf und Ropie Ihrer Beugniffe. Sollte fich in bezug auf Sie oder Ihre Familie noch fonft etwas ereignet haben, was wir nach Beantwortung vorstehender am 4. August 1906 in Berlin. Fragen noch nicht wußten, fo teilen Gie uns auch das offen mit, weil wir Sie natürlich gang fennen und flar feben muffen, bevor wir uns über Ihre eventuelle Anstellung enticheiden ihnnen.

Die "Soziale Bragis" bemertt hiergu: "Bermutlich ift bie Reichsberggelebes unter besonderer Beachtung a) des Berg- Altenaer Firma auch bereit, ben fich bewerbenden Ingenieuren auf arbeiterschungs und Regelung des Strafmeiens b) Einführung Aufrage mitzuteilen, welchem politischen und religiösen Bekenntnisse ber achteundigen Schafter und c) der einheitlichen Re- die Inhaber angehoren, was für Geschäfte sie jeht und früher gemacht haben, wieviel Neingewinn sie erübrigen, wieviel sie den am 6. Januar 1908 in Jonis. früheren Beamten auf dem jest ausgeschriebenen Bosten gezahlt haben Mr. 161 855, ausgestellt auf den Namen W. Weis am 21. Liften-Spfieme und der dauernden Sperren. Ginberufer find der fruheren Beamten auf dem jest ausgeschriebenen Boften gezahlt haben fogen. "alte" Berband (freigewerfichafilich), die Polnische Berufs- und warum diese weggegangen sind, und was die Inhaber an gestereinigung und der (Hind-Dundersche) Gewertverein der Berg- schäftlichen und hauslichen Roten eiwa sonst auf dem Herzen haben. Die Prujung auf Berg und Rieren muß boch gegenseitig fein, bamit ein beiderseitiges befriedigendes Arbeitsverhaltnis fich entwideln fann."

> Dabei hat die jo tritifch fragende "Soz. Pragis" nicht einmal ben Mut, ben Ramen ber Firma auszuschreiben, wir holen das nach und teilen mit, daß es sich um die Firma Baffen. Selbe handelt. Soffentlich befigen bie Ingenieure foviel Rudgrat, die am Firma mit ihrem Fragebogen allein gu laffen.

Verbandsnachrichten.

Bom 12. Januar ab gingen bei der Saupttaffe folgende erliart) und

newsites Cands behanptete der freisinnige Abgeordnete Enders in 583,52. Thale a. H. 445,66. Striegau 415,78. Hafloch 281,76. Bornhoved 250,90. Lagerdorf 240,62. Oldesine 228,92. Beifcau 213,20. Schlutup 155,88. Erfurt 125,—. Olvenstedt 116,52. famis moderne Haussindustrie ift in ihrem Kern und in ihren Iggelheim 105,—. Stadthagen 97,22. Bielefeld 84,72. Schonungen Mosbacher, Buchnummer 138 241, eingetreten am 1. Juli 1903. 77,90. Selmitedt 73,98. Worms 62,98. Ober-Ramftadt 49,60. Dalssown, die wirtschilich und sozial werwoll, berechtigt und Malchow 40,18. Bossen 39,80. Königslutter 19,76. Kottbus 15,15.
Damost, "wertvoll", aber nicht für die Arbeiter, sondern für Naumburg a. S. 73,02. Plaue a. H. 39,88. Treptow a. N. 29,80. bie, die die Form der Housarkeit zur Riederhaltung der Löhne und Aichaffenburg 23,60. Neufalz a. O. 15,94. Pahlhude 12,52. Arnster Lexasheitung bis in alle Ewigleit migbrauchen zu mussen dorf 1,32. Lauenburg a. E. 680,01. Ludwigshasen 355,57. Jehnis 258,77. Geithain zurud 150,—. Altlußheim 124,70. Labenburg 63,08. Entin 62,03. Sommerfelb 6. L. 60,69. Stendal 60,17. Genthin 59,90. Holzikinden 53,80. Elsterwerda 47,17. Fußgon-heim 32,88. Reuhalbensleben 25,05. Jodgrim 23,10. Kaffel 20,32. der "Arbeitgeberseitung" ketrieben worden üt, hat bisher leinen Er- Greppin 16,84. Bankzinsen 21 935,95. Sparkassenzinsen 18 214,91. straße 7. Kich gezeicht. Lie erhodenen Anliagen über sozialbemokratische Dresden 1,—. Minden i. W. 46,10. Liegnig 195,69. Kiel Misseinichaft hoben fich als vollig heltles einsesen. Das muß jeht lautern 131,27. Schmiedeberg i. R. 101,95. Triebes 78,94. Tilfit fclott einer der Hampficanisacher, Kommergienrat Mend, zugeben, 52,80. Breme: 41,66. Altona 1081,28. Staffurt 404,27. Les eine Judicht an die "Tentige Arbeitgederzeitung" richtet, der Halle a. S. 385,42. Ofterwied a. H. 142,28. Ofterwied 4 Harz Nr. 55. gurud 200,-. Beimar 138,80. Reubedum 128,40. Bitten 93,75. Koffrin 77,45. Oberberg i. M. 73,44. Bamberg 70,21. Granberg kontenissen gelverchen und es find wich eine Anzahl Ginzelfälle 62,44. Habelschwerdt 13,98. Dranienburg —,50. Stuttgart 800, —. Pommerensdorf 232,98. Karlsruße 187,84. Reuftadt b. C. gurud 100,-. Brieg 66,68. Dittersbach 46,42. Lubed 619,19. 3midan 396,28. Brandenburg a. S. 308,52. Sennigsdorf 183,78. Mageburg 110,81. Kattenftebt 95,64. Egwabach 72,46. 1. Deimold 48,26. Lebbin 31,72. Reu-Fienburg 29,40. Sattenrode dereit die ennesenden Sozialdemolieren schrmisch die Vorlegung 542,25. Nordenham 75,—. Ziegenhals 12,61. Langendls 3,—. von Telegen für die erhobenen Inliegen und es konnten teine Al-Wirtenberg 278,80. Pfungstadt 154,01. Partenstein 15,95. paringi merden, min ber einen Andrage, bas in einer Kranfen- Erfantiffer 5,50. Reuffaht i. S. 64,64. Augsburg 16,50. Rolmar 6,40. Fransiadt 3,84. Heilbronn 1180,74. Miesbach 701,60 grane Jane. Da birgerliche Kaffendorfiende wohl nichts Roglan 456,91 Apenrade 361,14. Osnabrud II 328,51. Rense-Schumes barin fügen murden, ben kuffenkenmen bie Teilnahme feld 268,48. Prees 180,48. Singen 167,55. Wolgast 165,55. ca ter Sedenfeier zu gestellen, fo kandelt es fich in diefem Falle Arcfeld 134,30. Cfterode a. S. 124,86. Konftanz 109,64. Elbing 40,—. Bilbenfels 39,50. Seligenftadt 31,06. Polit 10,— Jauer 2,20. Uelgen 100,-. Stadtoldendorf 198,84. Hamburg 12 758.03.

Schling: Montag, 18. Januar, mittags 12 Uhr.

Die Abrediming für das 4. Onartal 1908 haben ein-

Gr. Bruns, Raffierer.

Briegen, Leer, Schiffbel, Remmuniter, Lorich, Burg b. M. Bolgaft, Pahihude, Hebbesheim, Rellinghufen, Koswig (Anhalt), es feir viele Aligieliede und die Arieien find fest genn bereit, hier helmstedt, Schandau, Dichat, Beifimaffer, Ren-Jenburg, Treuenbriegen, Erfurt, Themar, Pforgheim, Anllam, Bartenftein, Reichenhall, Arnsdorf, Stadigagen, Treptow a. Rega, Schwehingen, Alle lufifeim, Schonungen, Reufalg, Bornhoved, Dibestoe, Sagloch, Thale, Ens fir mit befordens inmeffente Berig duchlicht eben die Ligendorf, Borms, Olvenstedt, Bieb, Corfix, Roftenburg, Kottbus, derfice Tauerreite. Es in geneden worden, ber Euwerdrat wolle Lonigslatten, Jagelheim, Blaue a. Hanel, Benzig (D.-L.), Behdenid, and der Comment der Constitute in die Arocielen gunde Kalbe a Salen, Schlingen, Wolfenstein, Bielefeld, Schlutup, Kassell, Kalbe a Saale, Schningen, Wolgoft, Stendal, Gutin, Renstettin, terleg with Bis vom die Bolte, fie richt augeregt wer'en Züsselderf, Lauenburg, Ginbed, Gifterwerda, Holzminden, Liegnik,

Biere, Hennigsdorf, Reu-Debernis, Schwabach, Lübtheen, Oggers-heim, Diterwieck, Kattenstedt, Staffurt, Halle, Altona, Laugendls, Plauen, Biegenhals, Westerland, Höchst a. W., Pjungstadt, Gostar, Sonderburg, Eisenberg (S.-A.), Zwidau, Bunsiedel, Altenburg (S.-A.), Stettin, Darmstadt, Apenrade, Seigenstadt i. Hessen, Nienburg a. B., Roglau, Arefeld, Brandenburg, Konftang, Sagen, Domis, Straß-burg i. E., Jauer, Commerfeld (R.-L.), Onnabilled II, Sarburg, Reuftadt i. Holft., Brieg, Gibing, Mannheim, Diterode, Dinstau.

Eingegangene Zahlftellen.

Sallenberg i. Pommern, Forft i. Laufit Stogau und Sagan.

Berlorene und für ungülfig erklärte Bücher.

Dr. 188 327, ausgestellt auf ben Ramen Georg Betmann

Mr. 130 045, ausgestellt auf den Mamen Walter Alter, mann am 5. März 1906 in Berlin.

Mr. 56 084, ausgestellt auf ben Ramen Frang Seibler am 25. Februar 1905 in Berlin-Charlottenburg. Dr. 82 831, ausgestellt auf den Ramen Ferdinand Fahfe

am 23. Juli 1905 in Cell.c. Dr. 247 108, ausgestellt auf ben Ranten Ernft Schumann

April 1906 in Samburg.

Mr. 194224, ausgestellt auf den Namen Wilhelm Poten = hagen am 21. Juli 1906 in Hamburg.

Dr. 309 940, ausgestellt auf ben Ramen Sohann Sansler 17. Mai 1908 in Beidingsfeld. Dr. 271 887, ausgestellt auf den Ramen Guftab Sauer am

3. Oftober 1907 in Sochft a. M. Nr. 296618, ausgestellt auf den Ramen Kaspar Dirmeier

27. Oliober 1907 in Regensburg. Mr. 327 155, ausgestellt auf ben Ramen Dichael Bebram

30. Juli 1908 in Seidingsfeld. Mr, 277 637, ausgestellt auf ben Namen Bhilipp Sart-meher am 14. Januar 1908 in Lubwigshafen a. Rh.

Wiedergefruden und beninach wieder gultig sind die Mitgliedsbücher

Mr. 199 565, ausgestellt auf den Ramen Bernhard Schulge am 4. Oliober 1906 in Burg a. Fehmarn (in Rr. 1 für ungültig

Rr. 183 954, ausgestellt auf den Ramen Rudolf Frengel Braunichweig 2354,01. Koswig i. Anhalt 710,33. Lubtheen am 10. November 1907 in Bauben (in Rr. 2 far ungultig

> Uusgeschloffen ift das bisherige Mitglied der Bahlftelle Maing : Biebrich, Rarl

Neue Adressen und Adressen-Aenderungen. Mugsburg. Raber Robler, Brudenftr. 10. Badenhaufen. Wilhelm Bintelboß (Maler). Barth a. Offfee. Bilhelm Somabe, Bauftr. 119. Bromberg. Max Wollermann, Cophienfte. 17. Gifenach. Daniel Abe, Coethefir. 2.

Geeffact. 3. 8. Bahlgren, Biedhofftr. 16. Borlig. Baul Arlt, Rothenburgerftr. 10. Ralbe a. d. Saale. Joseph Junemann, hohendorfer-

Siel. hermann Rod, Sarriesftr. 23, 4. Gtage. Sarge Ils. hermann Engmann, Mittel - Langenols

Renftadi b. Roburg. Em il Tifder, Friedrichftraße. Rordenham. August Bartsch, Sanfingftr. 7. Rurnberg. Georg Schrenter, Luderfir. 15, 2. Gt. Dichat. Guftav Anage, Babergaffe 4. Pforzheim. Bilhelm Swinner, Lindenstr. 107. Pommerensdorf. Otto hing, Stettin, Apfelallee 96, Etage.

Rageburg. S. Wohlfart, Fifgergang. Schwabach. Laber Donhauser, Bahnhoffir. 6. Stadtoldendorf. Bilhelm Bromer, Bor bem Ramp-| hose 198.

Berbit. Frang Arüger, Marliftr. 60.

Rempten. Lolalgeschent wird bis auf weiteres an burchreifende Mitglieder nicht gemahrt.

Bugen. Lotalgeichent wird bei bem Rollegen Soff. mann, Rofenthal 1, abends bon 7-8 Uhr ausbezahlt. Renhaldensleben. Reifegelb und Lotaigefdent wird nur ausbezahlt von 7-8 Uhr abends bei Gr. Dieberic, Jungfernftieg 19, 4. Gtage.

Brieftaften.

2. R., Ruhlenbed. Bei ber Erwerbslofenunterftugung und auch bei allen übrigen Unterftugungen werden nur die gezahlten Bochenbeitrage in Antechnung gebracht. Die abgestempelten Felder ober ichwarze Marken werden also nicht mitgegabli.

Inserate.

Um die Aoresse von Paul Hather, geb. 25. 3. 60, eingete. 24. 2. 07. Buch-Ar. 198 550, bittet F. Rhunko, Osterwieck. [1,— &

Zahlstelle Burg bei Magdeburg. Sonnabend, den 30. Januar, abends 8% Mbr: Mitglieder-Versammlung

bei Koschko, Unterm hagen. Tagesordnung: 1. Raffenbericht. 2. Bahl der Bevollmachtigten und Reviforen. 3. Berichtedenes. Babireichen Befuch ermart-

Die Ortsverwaltung,

Beilage zum Proletarier.

Die Zelluloidinduftrie und ihre Gefahren für die Alrbeiterschaft.

III.

Deutschland nicht. Dagegen ist in Desterreich im Vorjahre ein burchgreifendes Gefet zum Schute ber Arbeiter in brande in Frankreich felten find, ift erklärlich. Belluloidfabriten erlaffen. Wir haben die Beftimmungen 1908 eingehend besprochen, fo daß wir hier von einem noch= maligen Durchgeben berfelben Abstand nehmen tonnen. Beund zwar nach Deutschland anklindigten. . "An bem Tage, an bem man 50 000 Berbrecher begnabigt, verurteilte man eine Industrie, die 80 000 Menfchen beschäftigt, gum Tobe" Broteftversammlung des Berbandes öfterreichischer Belluloid= intereffenten. Bis heute find die Zelluloidinduftriellen noch -- trop der Arbeiterschutbestimmungen. Gingeschaltet, sei hier noch, daß Defterreich infolge des Pulvermonopols teinen Betrieb hat, ber Belluloid erzeugt, fondern nur folde, bie es verarbeiten. Sauptsit ber Industrie ift Gablong, bas in zirka 500, meift kleinen Betrieben faft die Galfte bes ein= geführten Belluloids (für rund 6 Millionen Kronen jährlich) Bezirkt vorgenommenen Enquete wurde benn auch die Berordnung erlaffen, die, wenn fie 3 Monate eber getommen ware, voraussichtlich die Ottakringer Ratastrophe verhindert oder doch in ihren Folgen gemildert hätte.

gehende Spezialvorschriften zur Sicherung der in Betrieben zur Herst ellung von Zelluloid und Zelluloidwaren und dieser Art beschäftigten Bersonen, sowie der betreffenden in einem Formular B für Zelluloid = Lager niedergelegt, Etablissements selbst erlassen. Sie beziehen sich sowohl auf Aus dem Inhalt des Formulars A heben wir folgende Bedie fabrikmäßige Herstellung des Belluloids, wie auf die stimmungen hervor: Berarbeitung und Aufbewahrung ber hergestellten Produtte. In ersterer Hinficht werden auch für die schnelle Entfernung oder mehr wie 50 Kilogramm Zelluloid bearbeitet oder auf- fehen: ber dabei entstehenden schädlichen Dämpfe von Salpeter- und bewahrt werden, durfen fich nur im höchften für Ar-Schwefelfaure wirksame Anordnungen getroffen, ebenso für beitsräume zugelassenen Geschoß befinden, fie die Berarbeitung bes fertigen Belluloids. Es darf in großeren muffen mit zwei nach verschiedenen Seiten ge= Mengen nur in feuersicheren Behaltern und nicht in berflegenen Ausgangen verseben fein, von benen aus Rabe bewohnter Gebaude aufbewahrt werden. Auch kleinere man auf zwei feuer- und rauchsicher von einander getrennte Mengen muffen in metallenen ober sonst feuersicheren Be- Treppen gelangen kann. Borrate von nicht mehr als inshaltern ausbewahrt werden. Das Sagen und Bohren des- gesamt 50 Kilogramm Robzelluloid, fertigen Waren und Ubfelben darf nur unter genügender Kühlung durch kaltes fällen müffen in besonderen, von den Betriebsstätten durch Wasser erfolgen. Mit offenem Lichte barf in biefen Räumen feuersichere Bande abgetrennten Räumen aufbewahrt werden. nicht verfehrt werden, auch muffen ftets reichliche Mengen | Größere Borrate muffen nach der Borichrift fur Belluloid-Baffer und naffer Cand in biefen Räumen bereit gehalten Lager untergebracht werden.

werden. Sonderbeftimmungen bestehen, sondern auch ein- fagt; Rachelofen muffen von außen geheizt werden. schräukende Borichriften über die Beschäftigung von Die Beleuchtung soll bei Meneinrichtungen durch elettrische ber vom Borftand zu bestimmenden Delegiertenzahl solche auf

Ulcber bie in Frankreich vorgeschriebenen Arbeiterschuteinrichtungen in einer Fabrit zur Herstellung von Rohzellulvid Meter von der Arbeitsstelle fest und sicher an- bandsorte mit chemischer Industrie erwächst brachte im Borjahre bas Organ der beutschen Belluloidinduftrie gebracht find. Offene Gassammen und Petroleumlampen die Aufgabe, ungefäumt an die Arbeit zu eine recht intereffante Schilberung, Die wir bier, wenigstens zum Teil, anführen wollen, weil bie da besprochenen Ginrichtungen in mancher Hinficht musterhoft sind und zweifellos beutschen Fabriten jum Borbild dienen konnen.

Ritrierungsfäure (Gemisch aus 5 Teilen Schwefelfaure und untergebracht werben. 2 Teilen Salpeterfaure) in einer Sonderabteilung bes Säurungsraumes, welche durch einen mit Wassers die obigen Bestimmungen noch bedeutend milder gesaßt, Boche Gesängnis wegen Eindruchsdiedstahls verurteilt, dabei aber gesüllten Kanalisoliert ist, außewahrt; zu dieser so daß man hier von Schutz kaum noch reden kann; nur dom Gericht selbst zur bedingten Beginckigung, das heißt zum Erlaß werteilt. Dabei aber Graft in Falle sortdauernden Bohlverhaltens, empsohen worden. boten. Die barin Arbeitenden find durch Rautschut- vorhanden fein muffen, ift in gleicher Prazifion übernommen. tleidung von der Brust bis zu den Anöcheln Die Grundfähe für die Lagerung von Zelluloid interpor ber Saurewirkung gefchütt, konnen allein nur zu ben eifieren uns in diejem Zusammenhange weniger, ba fie nicht auf Schauteln befindlichen Saureflaschen gelangen. in erfter Linie dem Schute der Arbeiter, fondern dem Schute Der Jugboden bes Sanrungsraumes ift gementiert und mit ber Gebaude gegen Brandgefahr bienen follen. mafferhaltigen Ablaufrinnen verfeben, damit ciwa ausflichende Saure sofort verdünnt und abgeleitet wird. brein nicht einmal rechtlichen Charafter haben, mit den Be-Die Säuerung von Rollenzellulosepapieren erfolgt in Gisenbehaltern mit darüber angeordneten Sauben aus Bleiblech, welche die Sauredampfe auffaugen und wegführen. Diese Grundsage gang außerordentlich mager find und einer ichamhaft verschwiegen. Er wird einen jeuer Bettelwochenlogne be-Baumwolle wird in mit Bleiblechhaube überbeckten Sandstein= behältern nitriert. Im Säurungsraum ist oben eine mit find natürlich die Berliner Belluloid-Industriellen. Im Ber-Raikwasser ober Alkalilojung stets feucht gehaltene Leinwand liner Jahrbuch für Handel und Industrie für das Jahr 1906 gespannt, um die nicht von den Abzugshanben aufgenommenen Säuredampfe unschädlich zu machen. Die nitrierte Baumwolle wird in einem ebenso ausgestatteten und gut venti- Bororte verlegt seien. Die Unternehmer ziehen also den letten Pfeinig an seine Mutter ab, weil er bei all seinen jungen lierten Raum von durch Rautschuthandschuhe ge- lieber aus, ehe fie die boch sicherlich bescheitenen Arbeiterfcutten Arbeitern ausgepreßt.

Jebe Einzeltrocenkammer wird durch ein Sonderrohr Hand ihrer Grundsche stellen, ersüllen. Im Jahre 1907 und als Waschsteine, reichte natürlich bei weitem nicht zur erwärmt, im Junern derselben befindet sich ein mit Meldes want, daß die bitterste und verschen der beines Thermometer, welches und ersuchten um Ausgebung, bezw. Milderung der erlassen von eines Unterhaltung verschen danig uicht ein Stüd Brot im Haufe mar. Vier je eine Leitung nach dem Limmer des Kabristechnikers und Borschriften. Der Vollzeipräsident erwiderte, die Ersabrungen warden Mäuler sollten aber gestopft werden, und da Kinder nicht je eine Leitung nach dem Zimmer des Fabrittechniters und Borschriften. Der Polizeiprasident erwiderte, die Erfahrungen fragen, woher das Brot sommt, sondern nur verlangen, so war der Wachterbude in der Trochnerei befigt. Auch fann durch feien noch nicht abgeschlossen. Darauf mandte fich der Ber- die Mutter manchmal in größter Berzweiflung. Dieses Gend eine Condervorrichtung die Warmezufuhr nach jeber Einzel- band mit einer Denfichrift an das Reichsamt des Innern veranlagte den jugendlichen Angellagten, darüber nachzugrabeln, trodenkammer felbsttätig abgeschlossen werden, wenn die Sige und mit einer Petition an den Reichstag. Die Petition wie er mit seiner schwachen Rraft ber Mutter noch mehr

Das Drehen, Bohren Sägen usw. erfolgt unter noch einem beständigen Wasserftrahl. Das Polieren daß der Berband der Zelluloidindustriellen auf Drängen der der Zellulvidartifel muß ohne Wasserzufluß in befonderen Berliner Fabritanten seinen ablehnenden Standpunkt gegen isolierten Gebäuden geschehen. Als Beleuchtung bient aus- ein Spezialgeset für die Zelluloidindustrie revidiert und sich schließlich elektrisches Licht. Die Arbeitsräume, auch die fogar bereit erklärt hat, bei Ausarbeitung eines Schutgesebes Aus ben in ben vorhergehenden Artiteln angeführten Bande berselben, sind taglich sorgfältig zu reinigen bezw. mitzuwirken. Ueberraschend ift diese Wandlung nicht. Die Tatsachen ergibt sich, daß die bei der Herstellung und Ver- abzuwaschen. Die Eingriffe der Maschinenräder mussen ab- zahlreichen und folgenschweren Brande der letzten Jahre arbeitung bes Belluloids beschäftigten Arbeiter eines Schutes gebedt, die Transmiffionsriemen umhult fein, die Fabrit machen Sondervorschriften unumgänglich notwendig, und ba gegen die speziellen Gefahren dieser Industrie, Feuer und beständig unter Bache ftehen und die Bächter fagen sich die Unternehmer, daß es schließlich bas Rlügste Gift, bringend bedürfen; leiber besteht ein solcher Schut in burch Rontrollapparate nach geprüft werben. lift, ben Stier bei ben Hörnern zu paden. Sie erbieten sich

In Deutschland bestehen, wie schon ermähnt, Sonderdieser Berordnung in Nr. 36 des "Proletariers" vom Jahre gesethe für Zelluloidfabriken nicht. Allerdings verlangt § 120a der Gewerbeordnung, daß der Betriebsunternehmer Arbeits= räume, Betriebsvorrichtungen usw. so einrichtet, baß bie mertt fei nur, bag die öfterreichischen Unternehmer gegen die Arbeiter gegen Gefahr für Gesundheit und Beben geschützt Berordnung Sturm liefen und Abwanderung ber Industrie, find, daß er ferner biejenigen Borrichtungen herftellt, die zum Schute der Arbeiter gegen in der Natur des Betriebes liegende Gefahren, auch gegen die Gefahren, welche aus Fabritbränden entstehen konnen, erforderlich find. Aber erklärte pathetisch der Bellulvidindustrielle Cap in einer biefer Paragraph ift fehr dehnbar und er wird durch ben Busah: "soweit es die Natur des Betriebes gestattet", nahezu wertlos. Denn die Unternehmer verstehen es meisterlich, nicht abgemandert und die Industrie ift noch nicht vernichtet nachzuweisen, daß die Natur ihres Betriebes weitgehende Schutzeinrichtungen eben nicht gestattet. Bictet also ber Paragraph teine Handhabe zur Durchführung eines wirt: famen Schutes der Arbeiter, so ist boch immerhin anguerkennen, daß die Behörden in einzelnen Orten versucht haben, Gesundheit und Leben ber Arbeiter wenigstens in etwas zu schützen. Am weitesten gehen bavon die Leitsätze verarbeitet. Auf Grund einer im Jahre 1907 in diesem der Berliner Gewerbeinspettion, Die aber teinen rechtlichen Charafter haben, sondern nur zur Instruttion der Aufsichtsbeamten dienen, also lediglich Grundsütelschusses, die Gauleiter, sowie einige Bertreter sind, nach welchen diese ihre Anordnungen zu treffen haben. Daburch wird ihr Wert natürlich beeinträchtigt. Die er-Auch in England find im verfloffenen Jahre ein- wähnten Grundfate find in einem Formular A für Betriebe

Anlagen, in benen 3 ober mehr Gehilfen beschäftigt

Die Arbeitsraume muffen für jede Berfon min beftens In Spanien fallen Belluloidwarenfabriten unter das 15 Rubitmeter Luftraum bieten und mit reichlicher auf Grund der durch die aufgenommene Statistit ermittelten Geset vom 13. Marg 1900, nach dem die Beschäftigung Luftung versehen sein. Der bei der Bearbeitung entstehende Bahl ber in chemischen Fabriken beschäftigten Mitglieder ervon Personen unter 16 Jahren in allen Betrieben Stanb ist möglichst (?) in Becken mit Wasserfüllung aufzuverboten ift, in denen feuergefährliche Stoffe hergestellt jangen. Dampfe, Dünfte und Gaf muffen durch Gasfange möglichft alle Abteilungen der demischen Industrie vertreten werden; sonstige Schutbestimmungen bestehen nicht. In und eventuell mechanische Bentilation abgeführt werden. Die find, namentlich soweit durch den Arbeitsprozeß für die Belgien und Frankreich gablen Bellulvidfabriten zu den Arbeitsräume follen möglichst (?) durch Dampf= oder Warm= gefährlichen Suduftrien, für welche nicht nur bauliche maffer geheizt werden; eiferne ober Gasofen find unter-Arbeiterinnen und jugenblichen Arbeitern. Glühlampen erfolgen, bei bestehenden Anlagen find Bas- eigene Roften gu entfenden. Glühlichtlampen zugelassen, wenn fie minbestens einen find verboten. Zum Löschen etwa entstehender Brande muß auf je 50 Quadratmeter Bodenfläche ein Zapfhahn der greffes zu einer machtvollen Rundgebung zu Wafferleitung nebit Gummischlauch, Solcheimer und ein Gefaß geftalten. wit Sand vorhanden fein. Die Abfalle muffen taglich In der geschilderten Fabrik wird die gesährliche zweimal gesammelt und in seuersicheren Behältern

Fur Betriebe, die weniger wie 3 Personen beschäftigen,

Bergleicht man bie Berliner Bestimmungen, die ja obenstimmungen der öfterreichischen Berordnung oder gar mit den Cinrichtungen der französischen Fabrik, so ergibt sich, daß weiteren Ausgestaltung bringend bedürfen. Andrer Meinung wird berichtet, daß infolge "der drückenden polizeilichen Borichutjorderungen, die bie Berliner Bewerbeinipeftoren an ber Jebe Einzeltrodenkammer wird burch ein Conderrohr Sand ihrer Grundfabe ftellen, erfullen. Im Jahre 1907

nicat bekannt. Dag bei fo durchgreifenden Schukbestimmungen Belluloid- zur Mitarbeit, weil fie hoffen, das Gesetz dann fo modeln zu konnen, daß es dem sprichwortlichen Meffer ohne Seft, an dem die Klinge fehlt, gleicht. Die Bereitwilligkeit der Unternehmer ist beshalb weniger eine Burgschaft, wie eine Befahr für den tommenden Arbeiterschut. Um biefe Be= fahr abzuwenden, ist es nötig, daß sich die Arbeiter ber Belluloidinduftrie energisch rühren und nun auch ihre Wünsche und Forderungen ben maßgebenden Stellen unterbreiten. Seschieht das nicht, so wird wieder, wie schon so oft, ein papierner Arbeiterschut geschaffen werben, der ben Unternehmern nicht wehe tut und den Arbeitern nichts nutt.

Aus der chemischen Industrie.

Bur Vorbereitung eines Kongresses für die in der demischen Industrie beschäftigten Arbeiter und Urbeiterinnen.

bessen Abhaltung im vorigen Jahre auf bem Berbandstage in München beschloffen wurde, tagte am Sonntag, bem 10. Januard. J., in Hannover im "Ballhof" eine Rouferenz, an welcher teilnahmen die Mitglieder des Borstandes, ein Bertreter des Aus= aus Bahlstellen, in benen die chemische Industrie besonders stark vertreien ist. Bunachft murde über ben Beitpunkt ber Tagung, Ort der Abhaltung und die Tagesordnung des Kon= greffes beraten und beichloffen.

Siergu wurde festgefest, den Rongreg am 30. und 31. Mai d. 3. (Pfingstfeiertage) in Frankfurt a. M. abzuhalten:

Die Tagesordnung murbe wie folgt vorge =

- 1. Die wirtschaftliche Lage ber in ber chemischen Industrie beschäftigten Urbeiter und Arbeiterinnen.
- 2. Die Unfall= und Bergiftungsgefahren in chemischen Fabriten.
- 3. Die Gesetzebung und die Arbeiterschaft in der demischen Induftrie.
- 4. Verschiedenes.

Die Anzahl und Art der Wahl der Dele= gierten wird vom Vorstand festgesett und von bemfelben rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Berteilung ber Delegierten auf die einzelnen Berbandsorte foll folgen. Sierbei foll darauf Rudficht genommen werden, daß Arbeiter eine Gefahr burch Bergiftung, Berbrennung ober Explosion vorliegt. Den Zahlstellen mit befonders großer chemischer Industrie foll bas Recht eingeräumt werben, anger

Den Rollegen und Rolleginnen ber Bergehen, um die Berhandlungen des Ron-

Sozialer Moralunferricht für chemische Urbeifer.

Ein Neiner Kollege von uns, der lojährige Arbeitsbursche Otto R. von der Chemischen Fabrit in Grunau b. Berlin, ist vor Giner der viclen Dots- und Glendofalle ber Grofftadt! Beshalb gerade von ihm besonderes Aufheben machen? Beil ber 15jahrige Rollege und Belb eines fozialen Dramas von erichatternder Gindringlichkeit für jeden ift, der fozial benten und lernen will! Beil feine Leidensgeichichte mehr fur uns modernen Arbeiter befagt und lehrt, als manche Fabel und Parabel, die uns als Kinder aus alten frommen Bachern vorgelejen und nit falbungevollem Augenaufichlag erläutert worden ift! Das moderne Proletarierleben, richtig betrachtet, liefert viel mehr Stoff zu nüglichen Moralbetrachtungen als i taufendjährige Neberlieferungen.

Bas ber junge Otto A. in ber Grunauer demijden Sabrit wöchentlich verdiente, wird im Gerichtobericht der Berliner Blatter zogen haben, den unfre Gifthattengewaltigen ihren jungen ungelernten Arbeitern zu zahlen psiegen, wobei noch gar nicht ausge-ichlossen ist, daß der arme Bursche schon an ganz gesährlichen Arbeitsverrichtungen stand oder am Ende gar schon mit gistigen wird berichtet, daß infolge "der drückenden polizeilichen Bor- Stoffen zu tun hatte. Jedenfalls lieserte er aber, das stellte das schriften" (?) viele Betriebe und alle Rohlager in die Bertiner Gericht unzweiselhaft sest, seinen lärglichen Lohn bis auf Suhren einiah, wie notig bas mar. Seine Mutter war namlich eine arme Bitme, Die vier ummundige Rinder mit ihrer Sande Arbeit gu ernahren hatte. Der geringe Lohn, den fie durch Auswartedienste über 50 Grad Celfius steigen sollte. Ratürlich sind Sprißen, wurde der Regierung zur Erwägung überwiesen, was hallen eines Lages sam er freudestrahlend nach benerlöschmittel usw. reichlich vorhanden. ide Denkschrift für Erfolge hat, ift und ganter Herr habe ihn auf der Straße angesprochen und

ihm 80 Ml. geschenkt, nachdem er ihm erzählt hatte, wie schlecht es 25 Jahren). Gegen diese Fabrikationszweige tritt die Bebeutung der ben Hindellen uhm den betr. Betriebe nicht nur an Lysol und zu haufe gehe. Die arme, aber ehrliche Krau kam indessen auf einen übrigen ganz zurück. Sie zeigen aber das typische Bild der Verstellen uhm, sondern sogar an warmem Wasser seigenartigen Verdacht, da sich der Junge doch etwas schen ben beite Bahnbursten uhm, sondern sogar an warmem Wasser seigenartigen Verdacht, da sich der Junge doch etwas schen ber Verdieben der Verdieben der Hendelleibens der Arbeiterzahl. Die Industrie der Leuchtstoffe, Fette und Wenn es nur nicht zu lange dauert, damit es stür manchen sicht verdieben ihrer Verliebe sicht in den Zie klästen das Kult mit einem Schraienzieber sicht einem Schraienzieber dagegen der das kieren.

Die geschichten der Verdieben der Hendelleiben der Verdieben der Verdieben der Verdieben sicht der Verdieben der Verdie und feinen fleinen Geschwistern aus der Rot helfen wollte. Die Straftammer ichentie ihm bollen Glauben und tom ju bem oben schon mitgeteilten, für die burgerlich-preußische Rechtsprechung ver-haltnismäßig milben Urteil, von dem wohl außerdem sicher anzunehmen ift, daß ce nicht vollftredt wird. Rach fatten Pharifaerbegriffen wird es freilich ewig ein buntler Schandsled in der Bergangenheit unfres jungen Kollegen bleiben.

lins aber Ichrt die Tragodie, wie falich und veraltet die Sittlichteitsbegriffe ber herrichenden Gefellicaft geworden find. Alle Sittlichleit in der Geschichte ift lediglich ein Erzeugnis und Riederschlag der sozialen Triche der Menichen. Darüber follten die lerneifrigen unfrer Rollegen bei Diefer Gelegenheit bas Rotige in Rautsins Schrift "Ethit und materialiftifche Geichichtsauffassung" und in dem Buche nachlejen, bas bon Gurft Beier Kropoifin larglich in billiger und guter deutscher lebersetzung (bei Theod. Thomas in Leipzig) unter dem Titel erschienen ist: "Gegenseitige Hille in der Tier- und Menschenwelt." Die höchste Sittlichkeit jeder Zeit ist diejenige, die mit den sozialen Verhältnissen und den sozialen Borwartsbestrebungen biefer Epoche im vollsten Einklange steht. Wir leben heute in einer Gesellschaftsverdnung, die mindestens drei Viertel aller Menichen, und unstrer Proletarier, und die chemischen voran, verdienen nicht so viel, daß sie und ihre Familie sich sattessen und hinreichend Reiden können, don Wohnung-, Garten- und Bucheroefis gar nicht zu reden. Gine solche Proletarierichar wird durch ihre jozialen Berhältniffe und Triebe befit gedrängt, als die fleine Schar der Reichen, Besitzenden und Catten, die ihnen als Ausbeuter, Unternehmer oder als deren gut muffen. bezahlte Beilzeuge gegenüberfteben. Die fittliche Achtung bor bem Eigentum ber Linsbeuter muß bei Arbeitern sinken, die sehen, wie bicies tosibare Eigentum wächft und gedeiht, weil sie ausgebeutet und ausgemergelt werden, wie es im höchsten Grade bei den chemischen Arbeitern der Fall ift.

fittliche Gefehl ber Zusammengehörigkeit und ber Notwendigkeit gegenfeitiger Dilfe burch tapferes Ginfieben für einander. Ber min Organisation des Proletariats und durch die ichliefliche Beflegung der Eigenmimerfiaffe feitens ber Arbeiterflaffe gur herbei-führung gerechteter fogialer Allgemein berhalmiffe befeitigt werden muß, ber tommt in feiner hochten Augenblidenot auf den Gedanten, das duch perionliche Einzelinten der Armuts- und Reichtumsunterichied aufgehoben werden tonnte. Gerade auch unter ben gugefpigien Bethalitiffen ber Gemifchen Induftrie mit ihrem traffen Gegenfas von glangendem Reichtum auf der Unternehmerfeite und gronenhafteftem Clend auf der Arbeiterfeite bilden fich dann Arbeitergruppen, die fo findlich denfen und handeln, wie unfer fleiner Berliner Rollege. Sie glauben burch plogliche Ginzelangriffe auf die Unternehmer ohne nennenswerte Organisation und Widerstandsmittel biefen Schaben beibringen gu tonnen. Gewiß, auch in biefen Rebellionever ucen liegt ein Stud Gelbentum, wie in ber Lat bes jimgen Buriden, ber Manier und Geichwifter nicht mehr hungern feben fonnte. Jedenfalls fft die finmpfe Gleichgültigleit und Judoleng Laufender von Gemilden Broleiariern noch follimmer und verwerf-Echer. Der fogiale Trieb ber gegenseitigen Silje aufert fich bann barir, bag die neue proletarifce Sittlichfeit in Konflitt tommt mit der beiedenten Eigenenmsordnung, ein diese noch burch den Sieg ber neren, emporinebinden Rlaffe umgewälzt und umgeandert iff Berfen bei dem Bagnis ein. Aber balb nach Bollbringung ber Tat | doch niemand. und rollinds unter bem Bufpruch feiner braben Mutter murde es tem jungen Sollegen flar, bag mit foliger individuellen Ertfielung und Tullegnung gegen die unfinitig gewordene Gigen-Batin ber bestein Verreilung bes Arbeitbertrags muß von ber gie-Towies Anteierfiese gegen bie Uniemehmentaffe erlämpft berben. Solife Einfalle bes Gingelnen in bas gegnerliche Lager ragen meis. fie giten mur ber gegnewichen Kloffe bie Handtiebe un dien derentung und Berfennung des Telers,

Die toder Sald con Grancu um feinem marmen und trag bes Circurated fragis fo egelichen Porleneriergerzen tonne bies alles ned sigs urfen. Sein wie einmal in unfere Deganisation die Expense und Pfleze von Jugendabiniumen mehr in die Hand gefigen Celbenge finder best jungen Dun R. leinen, bag man für bie Ampfindlen ift bffenbar nur noch eine Frage ber Beit. रहार देवार्विक केर इत्तरिकार्विक क्रिश्नात्मेंद्रकेर स्वित्तरिक् साम formaler m Berbond, cli Blaffe, all Deganifation Aufer land der Augenden der problemischen Topferfeit und Solls beitelt mit der froblemischen Topferfeit und Solls beitelt mit die nähligen, von der Gesomisch als nählige und nommendige Filse erfanzen Logensteinschande nurge sie dom mit der solchsten Leiner und zum Aufern der Allgemeinigen. Wäge auch der junge Leiner Kollege mit kinnen grühmen Kindenferen leines einer der Refen dufin Coganfanansfallann meden! Es gift jo biel Gefiguliu un Er dinne, qua Crimuu und gegenfelige guede nicht für faltenfen Smarfarkenium, daß die demb fige Arbeit für alfir unferfall zu fuhre kanden.

Tie hemithe Induffrie in Seffen.

Ará der rendem Beitsenlichungen der kestigen Jennelließe To Contention for the felfice desirée Quentine con la enfen destion Contentions 1882 fié conçié July 1997) physide Continue produce de fermien

| Die | ميدوريون المستور والمستور | es -: | | | | | |
|--|--|-------|----------------|------------|-------------|------|-------------------|
| 1502 1505 1507 1509 1507 1509 1507 1509 1508 1507 1509 1508 | Ē∉ ŧ | Ę | | | ₽ejd | | gren |
| 11 | | 1572 | 1895 | 1797 | | | |
| ###################################### | 有声情 医闭合子虫 | 11 | 13 | 7 | 555 | | |
| ###################################### | पुरेस्त्रहे केंग्रिक्ट | | 28 | | | | |
| ###################################### | | | | | | | |
| ### ################################## | | | | | | | |
| - 2 3 - 5 202 10 17 10 12 10 17 10 10 10 10 10 10 | | 포 | | | 2.1 | | |
| 10 10 10 10 10 10 10 10 | | | | | _ | | |
| 20 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 | ್ರಾಪ್ರಾಪ್ರತ್ಯಗಳಿಂದ ಬಿಡುವ ಕ್ಷ್ಮ್ರಾಪ್ತ್ರಿಸ್ಟ್ ಪ್ರಶ್ನೇಷ್ಠ ಪ್ರತಿಗೆ ಮುಖ | _ | | 2 | | - | |
| 11 den 12 de | Control of the contro | 24 | ±ij s⇒ | <u>:</u> | 1 gra | | 329 |
| | | | - 1 | | <i>}</i> | | 17 |
| | الوالمستقداداتها المداجم للمها | 27 | | - <u>·</u> | <u>227_</u> | -439 | 5 -1 6 |

Chemische Profile von 1908.

Der "Berliner Borfen-Courier" veröffentlicht unter bem üblichen war gerade diesenigen, welche am schwersten arbeiten muffen, vom (56) 24—26, Höchster Farbwerke (30) 26, Kütgerswerke (11) 11, sührer i Genusse des Cigentums an allen höhem Kulturgutern, ja oft selbst Beiler-ter-Meer (10) 6—8, Rheinisch-Westställiche Sprengstoff (13) 13, erreicht. vom Bests der nötigsten Nahrungsmittel ausschließt. Drei Viertel Ver. Köln-Rottw. Pulver (16) 14. Manche dieser Schähungen werben burch die Birflichfeit bermutlich noch verbeffert werben, benn gu folecht icant nicht leicht ein Borfenbl .. die Gewinne feiner Runden . Dann ergabe fich, daß unfre Unternehmer im "Rrifenjahre" immer solche Proletarierichar wird durch ihre jozialen Berhältnisse und Triebe noch 8 bis 32 Prozent Prosit machen, nur wenige Prozent unter in eine ganz andre Siellung zum tapitalistischen Eigentum und Gelb- den bisherigen Gewinnen, während wir Arbeiter die ganze Not der Lobnherabjegungen, Feierichichten und Entlaffungen allein tragen

Ans der dentichen Ralifinduffrie.

Mehr als dreiviertel Milliarden Mart dentichen Rapitals find heute in der Kaliinduftrie, die ichanungeweise 25 000 bis 30 000 Arbeiter beschäftigt, investiert. Der nachstliegende Weg einer Rege-Anderieits madit im Lager der Unterdrucken und Armen das lung der Produktionsverhaltniffe, die Syndikatsbildung, ift langft beichritten, ludenlos find bente familice in Forberung fiehenben woch nicht begriffen hat, daß diefer Biderftreit der Interessen durch fich bei diefer Industrie bieger als nicht zulänglich erwiesen. Denn die Stärlung der fampsenden Elasse, durch die immer bessere es war nicht möglich, auch die weitausgedehnten Lugerstätten der Organisation des Stoletariats und durch die schließliche Be Kalisalze unter die Herrichaft des Spudifats zu bringen. Der relativ hohe Berdienft, der befonders in fruhern Jahren ergielt murde, loute zu immer neuer Juangriffnahme von Felbern. Schacht neben Schacht wurde niedergeführt, wie Pilze wuchs Fabrit neben Fabrit, und heute noch lagt fich nicht absehen, wann die Zahl der neuen Produktions-Gin Mittel, die unhaltbare Situation zu beffern, glaubt man nun darin gesunden zu gaben, daß im neuen Sondisatsvertrag den Ralitongernen, die fich bereits gebildet haben, ein weitgehendes Anrecht auf Quotenübertragung jugebilligt werden foll. Dit der Berlegung des Betriebs bon unrentableren Berten auf andre, mit der Bereinigung ber Quoten mehrerer Berte auf eine Produttionsflatte (bas ift der Sinn der angestrebten Quotenübertragung) wurden fich zweifel-los wesentliche Betriebsbereinsachungen und Berbilligungen erzielen laffen. Aber mit einer uneingeschranften Möglichfeit ber Onotenübertragung marden bald Stillegungen ganger Werle erfolgen, Und Beck, un Comagnung feiner Mutter und Geschwister bar dem eingegenkommen fann. An den einzig bernunftigen Ausweg der Wer- legen. Gine Kollegin gab ihm dann einen Uebermurf. defenier Geed, und als echter Helt er auch seine ganze fleine flagilichung der Kallindustrie denkt ja in der preußischen Regierung

Repitalstonzentration in der Karbidindustrie.

Die Demice Larbid-Aftiengefellicait (Granffurt a. D.) nimmt bem fo jah Dabingeschiedenen einen warmen Nachruf. tweeltung von beme nichts geholfen in Die neue Site eine Lopitalsechahung von 2 Mill. Mt. auf 3,60 Mill. bor, um die Mehrauswendungen für die Karbid- und Azotierungsanlage in Knapfad bei Loln bestreiten zu tonnen und Patentrechte von der bein Annahme der Firma "Altien-Gesellicaft für Stidfioffdunger" Das bisherige Altientapital von 2 Mil. Mi. befand fich herborgerufen fein, daß gein Arbeiter in leichtsinniger Weise liche Lichten for vor felden Seinengen. Aber Die er 34 gleichen Teilen im Beite der Konsolidierten Allaliwerle Bester- und ohne irgend welche Besugnis die Sicherung der elettrischen Esties en Rollegen in der Gentiffen Indufirie egeln und der Meiallurgifgen Gesellschaft in Frankfurt a. Die Lichtleitung für die Bronzierfale doppelt mit Staniel umwidelte, wotonner genannten Fabriten angelegten durch der elettrifche Strom anscheinend starter murbe als die elets

Stidfenfreiten, G. m. b. S., an denen die Firma Ciemens finangiell in bezug auf Gefundheitsichus, einer fonellen Abhille bringend bedarfen. Zur Justeienung ber Zustände in dieler "Giftbude" mögen nachsteizude uns von zuverlöffigen Arbeitern gemachten Mitteilungen dienen: Am Montag, dem 4 d. D. ift ein Mann, ber an einem fogenannem श्रीविद्यालनी, vermittels deffen Crantauge ufm. in einem Benich dungenifre mirb, ploplic, wohl infolge Einamung ber fich dabei entwickluden Tanie (Blaufaure?) umgefallen. Gind mar es noch, bag ber Chumachige nicht von dem Treibriemen des Rahrmerks erfaßt und mügeriffen wurde. Der Arbeiter wurde in bas Beffelhaus geichafft, wo man langere Zeit Bieberbelebangerenfache anfiellte. Rachdem er wieder zu fich gefommen war, tricke er medicals guiammen und mußte nach hanse geschafft mit dem Umichanteln von Latheichtoff beschäftigt; Diefer fiel eben- nicht grun ift, das gar ju gern möchte. falls itrolge Cicamung bes hochft giftigen Staubes in Dhumacht. Er werde an bie friffe Luft geführt, wo er fich nach langerer Beit fo weit erholte, bas ibn gwei Mitarbeiter nach feiner Bohnung trans vortieren konnen. Sober kommt es, daß solche Falle kurzhintereinander talsächlich praktische Bedeutung zu erlangen. So berichtete Herr kaffieren konnten? Die Amwort ist sehr einsach: eben weil die Dr. B. T. Galloway von der Pflanzen-Versuchsanstalt des Bundesnorigen Schupminel, wie Reipiraroren, Somamme und bergleichen anntes für Aderbau in Bajhington unlängft bem Aderbanausichuß vollfidmbig feben! Die Arbeiter binden fic alre Lappen des Longreffes, Laboratoriumsverfuche hatten gu dem Schlaß geführt, vor den Rund, um nur einigerwaßen geftstist zu fein. Gin daß Drudpapier aus Maisstengeln mit Erfolg den Bettbewerb mit Brankengittener gibt es nicht und der Berbandfaften ift beim Holypapier bestehen dürste. Gine Papiersabrit in Maine werde Pomen, 5) Neine weit entfernt, jo daß es bei Ungludsfällen einer nächstens ben neuen Robitoff in großem Masstabe erproben. Der geremmen Beit bebauf, benor er erreicht mirb. An ben Schmelgofen und Auswenstein fub bie Leine ebenfalls dem fcablichen Ginflug ber Geis ten. bes Starbes ausgelegt. Sine Babe und Baich-220 (32) de einthemm if war verhanden, jedoch seht es an warmen Wasser. 2201 3:58 (220) Ju lation Wasser zu baden därste aber dei ber jegigen Johrenzeit, La Conting der Beriefe und der Selbligen auf die noch dezu in völlig ungeheigten Raume, zu den größen Aunehmlicheinelnen Brunden form in dieser Zusammenlich mich immer leiten nicht gerechten werden. Rachdem wir dem Hemrn Gewerbe-glustig nas welch vorrammen er fein. Es filhn 3. 8 deuen Julivelton die belatzten Rissiande mit dem Erfuchen um Abhilfe, Tau is der in der Geriche Geriche Geriche faren, sein gegen den § 120 a G.D. berfoßen, migeteilt dort wohnhafte deutige Gattner Heinrich Wulle ein Memorandum Strictlesterennen in der Jentiffen Frieden Feine gegen den Perculasjung von diese Seine, in den letzten über die Verwendung des Holzes vom Rizinisdamm zur Heilung von 173 in 1812 in 1817 in 1807 zwiegenen Koldstigen Frieden Wordstum des Frieden und der Andstauf Geriche Gerichen Frieden Frieden Gerichen Gerichen Gerichtung von 1830 in 1812 in 1817 in 1807 zwiegenen Koldstigen Frieden worden, wobei ihren auszenen wurde, sich genannten Baumes verössentlicht. Näheres über diese Verössentlichung gu flagu, aufmann in am Front fund ber Schlenerennene, die von fedem Effen die Hände mit Lyfol fauber zu reinigen, da die wird noch nicht milgeteilt. Lied uich gur uich leiter, ist uier lied Cucharten gibt, kante Andei eine fehr ungefunde fei und die Folgen fich wower Direction me ist beigingen gen 20 verlend glich nach Jahren erft einftellen tonnten. Auf

milers eingeschlichen und das Pult mit einem Schraisenzieher erdagegen stieg von 1417 auf 3364. Die größten Betriebe zählt hier Gegenstände produziert, für die eine Konzession nicht erteilt worden
brochen. Die Mutter des jugendlichen Diebes brachte das Geld
die Talz- und Seifensiederei mit zusammen 925 Beschäftigten, sowie ist. Ramentlich wird die Aussalasse der Geschen Berchen geschlichen zurück. Der Diebstähl war aber suzwischen die Firnis- und Kittsabrikation mit 619 Beschäftigten. Betriebe mit des Herringen gestühlt, der da sagte: "Falls der serschen Berchen Berchen Berchen Berchen Geschlichen werden. Vor mehr als 50 Personen Beschäftigter wurden gezählt in der Gemischen, so ware uns die Bude zugemacht worden !" Und
Gericht erklärte der Angestagte weinend, daß er nur seiner Mutter Größindustrie 1, in der Fabrikation chemischen Korfensischen Lieben Geschlichen werden. Ber Sagten Betriebe gählt hier Gegenstände produziert, für die eine Konzellen der Gerschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlichen vor Geschlichen Leinen Geschlichen vor Geschlichen Fater der Großindustrie 1, in der Fabritation chemischer Praparate 3, in der was für Lohne gibt es in diesem Eldorado? Sage und schreibe — Herstellung von Farbmaterialien 1, in der Anilinsabritation 1, in ganze 35 Bs. Ansangslohn pro Stunde. Der Höchstlohn beträgt der Fabritation von Kohlenteerablommlingen 2, in der Sprengstoff- 41 Ps. Kein Wunder, daß dei dieser für hiesige Verhältnisse durchindustrie 1, in der Kandholzchenherstellung 3, in der Dünger aus unzureichenden Bezahlung die Arbeitszeit zum größten Schaden sabrilation 2, in der Holzteergewinnung 1, in der Seisensiederei 2, der Gesundheit ins ungemessene — bis auf 90 Stunden pro in der Stearin- und Wachsterzensabrilation 1, in der Oelmüllerei 2, Woch e. ausgedehnt wird. Das Strassystem steht in höchster Blüte. in der Kohlenteerichwelerei 1, in der Fabrilation ätherischer Oele 1 Ginem Kollegen wurden, weil er angeblich geschlafen haben soll, und in der Firnisfabritation ebenfalls 1. Auf diese Betriebe mußte 4,68 Martabgezogen. Wo das Strafgeld bleibt, wiffen die fich die Aufmerklamleit unfrer heffischen Kollegen tonzentrieren. Saben Arbeiter nicht, weil ein Arbeiterausschuß, ber die Kontrolle baraber wir erft einmal deren Arbeiter organisiert, bann folgen die andern eventuell ausüben konnte, nicht besteht. Die bom Nonnendam (Wernerwert) dorthin berjetten "Gelben", beren Saupt ber ftrafende Meifter ift, huten fich, barüber gu machen ; fie laffen fich lieber bie Grobheiten biefes herrn ruhig gefallen und bedanten fich fur die Strafen. Daß es noch Arbeiter gibt, bie biefem Maune ins gelbe Borbehalt eine Busammenftellung der Dibibendenschätzungen ber- Garn laufen, ift tief bebauerlich und zeugt nicht von großer Schlausenigen Banten, Transports und industriellen Gesellschaften, beren heit. Darum, ihr Kollegen, soll es in Zufunft wirklich besser werden, Geschäftsjahr am 31. Dezember 1908 abschließt. Aus unfrer Branche foll das Leben und die Gesunheit ber Rollegen geschütt. ber Lohn werden folgende Unternehmungen mit folgenden Gewinnen aufgeführt und bie Arbeitszeit verbeffert werden, fo durft ihr nicht Dent Compro-(die Ziffern in Klammern bedeuten die Dividenden für 1907): All.= mittierten "Gelben Verein" angehören, sondern dem Verbande der Ges. für Anilinfabrikation (22) 18, Albert, Chemische Werke (32) 32, Hadische Anilin (30) 20/22, Milch-Posen (15) 15, Elberfelder Farben Familie erringen, denn mit Betteln und Bitten haden die Gelbens (56) 24—26, Höchster Farbwerke (30) 26, Kütgerswerke (11) 11, sührer in den Stickstoffwerken — wie ihr es am besten seht — nichts

Clus der Papierindustrie.

+ Explosion in einer Metallhabierfabrit.

Freitag, ben 8. Januar, morgens 71/2 Uhr, erfolgte in ben Bongierfalen des Bidelichen Metallpapiermerte in Fürth eine folgenichwere Explosion. Sechs Arbeiter, samtlich Mitglieder unfres Berbanbes, wurden schwer verlett, einer bavon, Kollege Sorn er, ist feinen Berlegungen nach lurzer Zeit erlegen, zwei andre, Sommer und Schellhorn, ichweben in Lebensgefahr und die Abrigen werden langere Beit an den Folgen des Unfalls zu leiden haben.

Ueber die Explosion werben und folgende Gingelheiten mitgeleilt : Die 6 Rollegen arbeiteten im Brongenraum, als ploglich ein fanonenfcugartiger Anall ertonte. Im erften Doment wurden fie famtlich Berie bem Berbande angeschloffen. Aber die Sonditatsbilbung hat burch ben ungeheuren Lustdrud gu Boden geworfen. Als fie wieder Bur Befinnung tamen, ftand der gange Raum in Flammen; bichter Rauch machte es ihnen unmöglich, ben Ausgang zu finden. Rur ben Rollegen Bilger und Loerner gelang es, auf banden und Sugen friechend das Freie zu gewinnen. Beibe branuten lichterloh, es mußten ihnen sofort die Aleider bom Leibe geriffen werden. Horner, Sommer und Schellhorn fchrien verzweiselt um Silfe und berfuchten durch die Fenfter zu entfommen. Das war ihnen aber nicht moglich, flaiten ihre, wenn auch nur borlaufige Grenze finden wird. Bu- weil die Fenfter mit eifernen Gittern versehen maren. Bare letteres gleich entwidelt fich der Abfat nur fehr langfam, er halt auch nicht nicht ber Gall gewesen, fo hatten fich die Kollegen burch einen Sprung entfernt Schritt mit der Bertsbermehrung. In diefer Situation, die aus dem Fenster leicht retten tonnen, benn der Raum liegt parterre. Go den Berten ein ftandiges Sinten ihrer Rente bringt, macht fich in mußten die braugen Stehenden, darunter die Braut bes berbrannten Sorner, fart bermehrtem Mage bas Bedürfnis nach Konzentration geltenb. Bufeben, wie die ungludlichen Opfer bom Fenfter gurud und in bie Flammen fielen. Glüdlicherweife gelang es bem Rollegen Loerner, der, felbft taum dem fürchterlichen Glement entronnen, fich eifrig am Rettungswert beteiligte, ben Fenfterftod einzuschlagen; baburch mar es Schellhorn moglich, durch die Deffnung ins Freie gu gelangen. Ratürlich mar er ichwer berbrannt. Sommer und Sorner tonnten erst herausgeholt werben, nachdem Militar eingriff. Horner mar nahezu verlohlt, aber noch lebend, Sommer fehr schwer verbrannt. Die Arbeiter, die in den übrigen Rammen arbeiteten, wurden durch den Luftdruck ebenfalls zu Boden geworfen und momentan betäubt; fie tonnten fich erft fpater beim Rettungswert beleitigen. Die Bedet verw. emper rebruden Rlasse umgewälzt und umgeändert ist wegen der damit verbundenen Arbeiterentlassungen und Arbeitefrisen triebsleitung schien den Kops vollständig verloren zu haben, denn sie nach den Schurfriffen der arbeitenden Wasser Verloren ver der Cindruck in den Pult seines Gemischen der freien Quotenübertragung gegenüber ablehnend verhalten. Es Der schwer verbrannte Sommer mußte, sast ganz nackt, den Weg bis Lucies um Arbeite um Eries um Arbeitesteilen der freien Quotenübertragung gegenüber ablehnend verhalten. Es Der schwer verbrannte Sommer mußte, sast ganz nackt, den Weg bis um Arbeitesteilen der freien Lucienübertragung gegenüber ablehnend verhalten. Es Der schwer verbrannte Sommer mußte, sast ganz nackt, den Weg bis um Arbeitesteilen der kreichnen eines hohen stillichen wird sich aber schwerzeilen wird sich aber schwerzeilen werden der kreichnen der kre

Um Sonntag wurde Rollege Sorner, ber furg nach dem Unglud verstorben war, beerdigt. Fast 1000 Kollegen und Rolleginnen und fonstige Teilnehmer solgten seinem Sarge. Auch die Betriebsleitung hatte sich nahezu bollzählig eingefunden. Kollege Roch widmete bem

Die Untersuchung über die Urfache ber Explosion hatten wir dem Staatsanwalt oder Sachverstandigen überlaffen, wenn nicht herr Direttor Bicheiler icon am Tage nach bem Unglad ben Berind ge-Unternehmen nagestegenden Gesellicaft für Stickfoffdunger, G. m. macht hatte, den organisierten Arbeitern die Schuld in die Schuhe b. D., in Befterege in (Proving Cachien), fowie ber Società Generale ju ichieben. Gang abgefeben babon, bag ber Bormurf icon beshalb per la Cianamide in Som und ber Chanid-Gesellicait m. b. S. in daneben trifft, weil alle Arbeiter des Betriebs organisiert find, nuß Berlin zu erwerben. Auferdem foll der Betrieb ber Gesellicaft für gegen folch voreitige Schuldzumeljung entschieden Ginfpruch erhoben Sudfoffdanger abernommen werden. Damit hangt offenbar die ge- werden. Ebenfalls unbewiesen und untontrollierbar ift die Schildes plante Berlegung bes Siges ber Gefellichaft nach Anapiad und bie rung ber Urfache, die von der Leitung ber Fabrit an die Proffe gegu- gegeben murde. Rach diefem Bericht foll die Explosion baburch trifche Lei' ... Dadurch wurde die elektrifche Lampe zerftort, und es entitanoen Stichflammen, welche die herumfliegenden Pronze-Dandan. In ben im bergangenen Gerbft errichteten teilchen gur Entzundung brachten und dadurch die Etplosion hervorriefen." Rach unfern Informationen liegt aber intereffiert fein foll, herrichen verfchiedene Miffiande, die, namenilich die Cache wesenilich anders. In dem Raume, wo die Brongiermaschinen fteben, ift ein Bentilator gur Absaugung des Bronge- und Mluminiumstaubes angebracht. Diefer Bentilator muß aber, wenn er nicht gu einem Staub fammler werden foll, bon Beit gu Beit gereinigt werden. Das ift nun, wie uns berichtet wird, in den lesten brei Sahren nicht geldeben. Infolgedeffen hatten fich große Mengen Bronzestand im Benzilator festgesett. Dieser Stand hat wahricheinlich durch Hinzutritt von Feuchtigleit Daunpse bezw. Gaje entwidelt, die dann durch die Spannung im Bentikator our Explosion führten. Diese Erliarung wird der Direttion allerdings nicht genehm fein, denn die Schuld tann dann nicht auf die Arbeiter abgeichoben werden. Die Arbeiter find aber nicht gewillt, fich fo werden. Ein gabrer Arbeiter war em 8. Januar 1908 (beide nachis) Direftor, ber übrigens icon feit feinem Antritt der Organifation ohne weiteres als Schuldige hinstellen zu laffen, obwohl ber Herr

+ Neue Rohstoffe für die Papierfabrikation.

Die Berwendung von Maisstroh jur Papiersabritation Scheint Erfolg des nenen Robitoffs werde hauptfachlich dadurch begründet, daß aus den Maisstengeln neben bent Papierstoff ein melaffeartiges Biehfutter gewonnen wird, beffen Wert man auf 12 Dit. bon jeder Tonne berarbeiteter Raisstengel icabt.

+ Bon einer Berwendung des Holzes vom Rizinuss baum gur Bellulofefabrifation

berichter das laiserliche Generalsonsulat in Neapel. Danach hat der